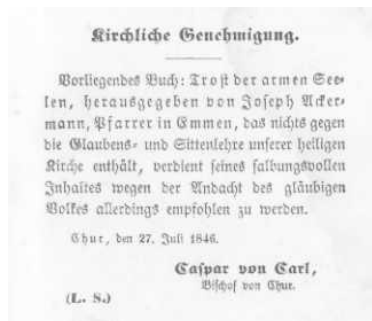


Arme Seelen

Das Fegfeuer und der Trost der Armen Seelen

Belehrungen und Beispiele über den Zustand der Armen Seelen im Fegfeuer



↳ Vorliegendes Buch: „Trost der Armen Seelen“, herausgegeben von Joseph Ackermann, Pfarrer in Emmen, das nichts gegen die Glaubens- und Sittenlehre unserer heiligen Kirche enthält, verdient seines salbungsvollen Inhaltes wegen der Andacht des gläubigen Volkes allerdings empfohlen zu werden.
Chur, den 27. Juli 1846
+ CASPAR VON CARL, Bischof von Chur

Im Nachfolgenden Auszüge aus dem Buch „Trost der Armen Seelen“ v. Pfarrer Joseph Ackermann: Von Klemens Kiser leicht sprachlich überarbeitet und neu herausgegeben (2. Neuauflage).
Laut Kiser: „Manche Formulierungen klingen etwas altertümlich, doch der Text sollte so wenig wie möglich geändert werden, um auch den Inhalt nicht abzuschwächen.“

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Belehrungen und Beispiele über die Armen Seelen im Fegfeuer

Vom Begriffe und Dasein des Fegfeuers

Vom Begriffe des Fegfeuers
Das Fegfeuer wird aus dem Alten Testament bewiesen
Das Fegfeuer wird aus dem Neuen Testament bewiesen
Das Fegfeuer wird aus der apostolischen Überlieferung bewiesen
Das Fegfeuer wird aus den Beschlüssen der Kirche bewiesen

Von den Peinen/Leiden des Fegfeuers

Von den Geistespeinen des Fegfeuers
Von der Feuerpein des Fegfeuers
Von den übrigen Leiden des Fegfeuers
Allgemeine Ansichten über die Leiden des Fegfeuers
Wenige Auserwählte entgehen den Leiden des Fegfeuers
Man muß ganz rein sein, um in den Himmel gelangen zu können

Beweggründe, den Armen Seelen zu helfen

Die Armen Seelen können nichts mehr verdienen und sich keine Linderung mehr verschaffen
Die Armen Seelen im Fegfeuer rufen uns ohne Unterlaß um Hilfe an
Es ist unsere Pflicht, den Armen Seelen zu Hilfe zu kommen
Es ist der Wille Gottes, daß wir den Armen Seelen zu Hilfe kommen
Die guten Werke für die Verstorbenen haben vor Gott einen großen Wert
Durch die Erlösung der Armen Seelen aus dem Fegfeuer fördern wir die Ehre Gottes auf die wirksamste und vollkommenste Weise

Von den Mitteln, den Armen Seelen zu helfen

Von den Mitteln im allgemeinen, mit denen wir den Armen Seelen helfen können
Von der Kraft des Gebetes für die Verstorbenen
Ermahnung, für die Verstorbenen zu beten, von Thomas von Kempen
Vom Eifer, mit dem man für die Verstorbenen beten soll
Beispiele über den Gebetseifer der Heiligen für die Verstorbenen
Beispiele, wie schnell das Gebet für die Verstorbenen erhört wird
Auch ein kurzes Gebet kann den Verstorbenen sehr nützen
Wie wirksam es ist, die Muttergottes für die Verstorbenen anzurufen
Die Muttergottes übt über das Fegfeuer eine besondere Macht aus
Von der Kraft des heiligen Rosenkranzgebetes zum Trost der Armen Seelen
Wie mächtig die Anrufung der heiligen Engel für die Verstorbenen ist
Wie wirksam die Anrufung der Heiligen für die Armen Seelen ist
Beispiele über die Hilfe, welche Engel und Heilige den Verstorbenen erweisen
Von der Kraft der Bußwerke für die Verstorbenen
Das Gebet mit Fasten oder anderen Bußwerken haben große Kraft für die Armen Seelen
Geduldig für die Verstorbenen zu leiden, hilft ihnen
Die heilige Kommunion ist für die Armen Seelen sehr nützlich
Von der Kraft des heiligen Meßopfers für die Verstorbenen
Beispiele, wie hilfreich das heilige Meßopfer für die Armen Seelen wirkt
Das heilige Meßopfer ist das kräftigste Heilmittel für die Armen Seelen
Vom Ursprung der 30 Messen oder der sogenannten Gregorianischen Messen
Über den Ursprung des Allerseelentages
Von der Kraft des Weihwassers für die Verstorbenen

Aussagen über die Dankbarkeit der Armen Seelen (kurz und bündig von Heiligen ...)

Nachfolgende Gebete und Meßgebete im Buch "Trost der Armen Seelen" sind nicht in der Neuauflage von Kiser enthalten. Diese sind direkt aus der alten 23. Auflage, Druck No. 2, Jahr 1865 entnommen:

Tägliche Gebete - Morgen- und Abendgebet

Meßgebete - Nützliche Weise, die heilige Messe für die Armen Seelen im Fegfeuer aufzuopfern

Aufopferung des Leidens und Sterbens Jesu Christi für die Armen Seelen im Fegfeuer

Kreuzwegandacht für die Armen Seelen

- GESTIFTET ZUM WOHL DER ARMEN SEELEN -

Einleitung

Es ist dem Menschen eigen, sich um seine in fernen Gegenden wohnenden Freunde zu kümmern und sich sehnsuchtsvoll nach ihrem Schicksal zu erkundigen. Deshalb sollten wir auch wünschen, Kunde über den Zustand unserer geliebten Verstorbenen zu erlangen, da es wohl niemanden gibt, dem der Tod nicht einen geliebten Vater, eine zärtliche Mutter, einen Bruder, eine Schwester, oder einen Freund oder Bekannten, der ihm am Herzen lag, entrisen hat.

Noch heftiger drängt uns die Liebe, Nachricht zu erhalten, wenn wir bedenken, daß sie sich, wie mit Grund zu glauben ist, in schrecklichen Leiden befinden und wir ihnen nach der eindeutigen Lehre unserer heiligen Religion leicht Trost und Linderung, ja sogar die Erlösung aus denselben verschaffen können. Wie traurig und undankbar unsererseits und wie schrecklich für jene wäre es, wenn wir ihnen diese himmlische Wohltat versagten, entweder nur weil wir sie nicht kannten oder auch weil wir sie nicht achteten.

Um also diesem dringenden Bedürfnis gläubiger Seelen so viel als möglich zu entsprechen, wurde hier das wichtigste und interessanteste gesammelt, das man über diesen Gegenstand sowohl in der hl. Schrift, der Überlieferung und den Beschlüssen der Kirche, als auch in den Schriften der hl. Väter, kirchlichen Schriftsteller und Geisteslehrer finden konnte. Es wurden, da Tatsachen immer mehr Eindruck machen als Worte, Beispiele zur Erleuchtung und Aufmunterung beigefügt. Aber aus der großen Menge derselben wurden nur die zweckmäßigsten und sichersten gewählt, jene nämlich, die ihrer Quellen wegen zuverlässig sind. Auch von den neueren Beispielen wurden keine angeführt, von deren Echtheit man nicht gewissenhaft überzeugt war. Wir sind weit entfernt, allen diesen Beispielen, der Anordnung der Kirche gemäß, mehr als menschliches Ansehen beilegen zu wollen.

Ferner versuchten wir, auch auf die so eifrige und wirksame Dankbarkeit dieser Armen Seelen ihren Wohltätern gegenüber aufmerksam zu machen. Durch eine Menge von Erfahrungen wollen wir auch aufzeigen, daß der liebe Gott ihnen gestattet, uns schon in diesem Leben in allen unseren Nöten und Gefahren sehr große Hilfe zu leisten, und daß sie dieses auch wirklich tun.

Um endlich nicht beim bloßen Wissen dieser Sache stehen zu bleiben, zumal das Gebet das allgemeinste und unentbehrlichste Hilfsmittel für die Armen Seelen ist, wurde dieser Sammlung noch ein Gebetsanhang für die Armen Seelen beigefügt. Was könnte es für gläubige Seelen Erhabeneres. Freudigeres und Tröstlicheres geben, als der Gedanke, daß sie durch ihr Gebet den teuren Abgeschiedenen auch noch jenseits des Grabes ihre Liebe erweisen und daß der liebe Gott dieses Gebet als ein wohlgefälliges Opfer und Lösegeld für ihre Befreiung annehme?

Gewiß ist es ein süßer Trost, den uns unsere Religion anbietet, da sie uns lehrt, daß die wahre in Gott gegründete Liebe auch durch den Tod nicht getrennt werde (die Liebe hört niemals auf, sagt der heilige Apostel, 1. Kor., 13, 8), daß sie in und durch Gott dann erst recht wirksam sei und daß durch diese Liebe, als das Band der Vollkommenheit (Kol. 3,14), die leidende wie die triumphierende Kirche mit der streitenden auf Erden eine Familie, "einen Leib ausmache" (Eph. 4. 16).

Belehrungen und Beispiele über die Armen Seelen im Fegfeuer

Vom Begriffe und Dasein des Fegfeuers

Vom Begriffe des Fegfeuers

Das Fegfeuer ist der Zustand in der anderen Welt, an dem die Seelen von jenen leichten Sünden gereinigt werden, die zwar die Gnade Gottes in uns nicht auslöschen und daher nicht mit der Höllenstrafe gestraft werden, doch aber, bis sie gänzlich getilgt sind, vom Himmel, in den nichts Unreines eingeht, ausschließen.

Es ist der Zustand in der anderen Welt, wo auch für schwere Sünden, für die man zwar in diesem Leben noch die Gnade der Rechtfertigung wieder erlangt, aber noch nicht genug Buße getan hat, vollends gebüßt wird. Denn es ist Glaubenslehre, daß durch die Lossprechung von den Sünden nicht jedem büßenden Sünder die ganze Schuld und Strafe nachgelassen werden, so daß keine Verschuldung einer zeitlichen Strafe zurückbleibe, die entweder auf dieser Welt oder in der anderen im Fegfeuer abgetragen werden muß, bevor der Zugang zum Himmel offen sein kann.

Hierüber liefert uns die hl. Schrift Beweise bei **Moses** und **David**. Denn obschon diese großen Diener Gottes über ihre begangenen Sünden mit Gott wieder ausgesöhnt waren, blieb doch für sie die harte zeitliche Strafe dafür nicht aus. Auch die Kirche hat sich darüber eindeutig ausgesprochen.

Das Fegfeuer wird aus dem alten Testament bewiesen.

Schon im alten Bund hat man an einen Reinigungsort geglaubt. Dies gibt deutlich jene Stelle im zweiten Buch der Makkabäer (12, 39-45) zu erkennen, wo es heißt, daß der **Heerführer Judas** für die in einem Kampf Gefallenen, bei denen man Opfergeschenke der Götzen gefunden hatte, *eine Sammlung durchgeführt und 12.000 Drachmen Silber* nach Jerusalem gesandt hat, *damit ein Sühnopfer für die Verstorbenen dargebracht würde*, weil er gut und fromm betreffs der Auferstehung gesinnt war.

"Denn," fügt hier die hl. Schrift bei, *"wenn er nicht gehofft hätte, daß die Gefallenen auferstehen würden, so schiene es ja überflüssig und eitel, für die Verstorbenen zu beten. Vielmehr dachte er, daß eine sehr große Gnade denen vorbehalten sei, welche in Frömmigkeit entschlafen sind. Es ist also ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, daß sie von ihren Sünden erlöst werden."* Es folgert also hier die hl. Schrift selbst aus dem Verhalten dieses Heerführers *das Dasein des Fegfeuers bzw. einen Zustand der Verstorbenen in der anderen Welt, auf den unsere Gebete und Opfer eine heilsame Wirkung haben, wodurch sie von ihren Sünden erlöst werden können.* - Zudem hätte weder in so schwerer Kriegszeit eine so große Sammlung gemacht, noch eine wichtige Religionserneuerung dieser Art plötzlich eingeführt werden können, wenn nicht schon vorher dieser Glaube tief im Volk verwurzelt gewesen wäre.

Dazu sagt **Allioli**: "Diese ganze Stelle liefert einen klaren Beweis für die katholische Lehre von dem Dasein eines Reinigungsortes für die im Stand der Gnade mit noch nicht vollkommen abgebüßten Sünden Verschiedenen und von der Wirksamkeit des Gebetes und der guten Werke zu ihrer Erlösung." Ferner erhellt dieses aus Jesus Sirach (7,37), wo es heißt: *"Wohltätigkeit ist allen Lebenden angenehm, aber versage sie auch einem Toten nicht:"* nämlich durch Bezeugung der letzten Ehre und Darbringung der Seelenmessen, wie Allioli hier hinzufügt. Schließlich geht dies aus der Stelle des **hl. Paulus** hervor (1. Kor. 15, 29), wo er schreibt: "Was täten sonst die, welche um der Toten willen sich taufen lassen, wenn es gewiß ist, daß die Toten nicht auferstehen? Warum lassen sie sich für dieselben taufen?" Nach **Buttler** und mehreren Schriftauslegern zeigt dies, daß die Juden damals noch den Gebrauch hatten, sich für die Toten zu waschen oder zu reinigen. Übrigens glauben die Juden jetzt noch an einen Läuterungszustand nach diesem Leben und beten für die Abgeschiedenen.

Das Fegfeuer wird aus dem neuen Testament bewiesen.

Der göttliche Heiland sagt: (Matth. 5, 25, 26) "Einige dich mit deinem Widersacher ohne zu zögern, so lange du mit ihm auf dem Weg bist, damit dich nicht der Widersacher dem Richter übergebe, und der Richter dich dem Diener übergebe, und du in den Kerker geworfen werdest. *Wahrlich, ich sage dir, du wirst von da nicht herauskommen, bis du den letzten Heller bezahlt hast.*" Nun verstehen unter *diesem Kerker* die Schriftausleger und Kirchenlehrer allgemein *das Fegfeuer*, indem *offenbar von der anderen*

Welt die Rede ist und die Hölle nicht darunter verstanden werden kann, da kein Herauskommen daraus denkbar ist, was doch hier als möglich vorausgesetzt wird. Ferner sagt der göttliche Heiland: (Matth. 12,32) *"Und wer ein Wort wider den Menschensohn redet, dem wird vergeben werden, wer aber wider den Heiligen Geist redet, dem wird weder in dieser, noch in der zukünftigen Welt vergeben werden."* Hieraus folgert der **hl. Augustinus** mit anderen heiligen Kirchenlehrern auf das Fegfeuer, indem es, diesem göttlichen Ausspruch gemäß, *notwendig Sünden geben müsse, die in der anderen Welt abgebußt werden können.*

Der **hl. Paulus** schreibt (1. Kor. 3,12-15): "Wenn aber jemand auf diesen Grund (der Jesus Christus ist) baut und Gold, Silber, Edelsteine sammelt (unter Gold, Silber und Edelsteinen werden hier die guten Werke, unter Holz, Heu, Stoppeln hingegen die leichten Sünden von den heiligen Vätern verstanden) oder Holz, Heu und Stoppeln, so wird eines jeden Werk offenbar werden; denn der Tag des Herrn wird es erweisen, weil es im Feuer offenbar werden wird: Wie das Werk eines jeden ist, wird das Feuer erproben. Wenn jemandes Werk, auf welches er gebaut hat, besteht, so wird er seinen Lohn empfangen. Brennt aber dieses Werk, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird selig werden, jedoch wie durch Feuer."

Über diese Stelle sagt **Allioli** in seinen Anmerkungen: *"Das Feuer, wovon der Apostel hier spricht, kann einzig und allein nur das Feuer nach dem Tod im Reinigungsort sein, Fegfeuer genannt, welches noch in der Zeit zur Läuterung der nicht ganz reinen, abgeschiedenen Seelen brennt, bis es mit dem allgemeinen Gericht und dem allgemeinen Weltbrand endet."* (II. Petr. 3, 10-13.) In Übereinstimmung hiermit erklären alle heiligen Väter diese Stelle, und wir haben sogar eine unfehlbare Erklärung im selben Sinn beim Konzil von Florenz in der letzten Sitzung.

Das Fegfeuer wird aus der apostolischen Überlieferung bewiesen.

Schon im dritten Jahrhundert spricht Tertullian von dem Opfern für die Toten, als von einer apostolischen Überlieferung, und der **hl. Johannes von Damaskus** sagt in seiner Ansprache über die Verstorbenen: *"Die Jünger und Apostel des göttlichen Heilandes, die das ewige Wort selbst sahen und den lebendigen Kreis der ganzen Welt bekehrten, lehrten, man solle in den fruchtbaren, unbefleckten und belebenden Geheimnissen des hl. Meßopfers das Gedächtnis derjenigen begehen, die gläubig entschlafen seien."*

Zur Bekräftigung führt er in der gleichen Rede noch das Zeugnis des **hl. Chrysostomus** mit diesen Worten an: "Jener Johannes, der vom Gold den Namen Chrysostomus empfing, denn wahrlich spricht er goldene Worte, lehrt: Nicht leichtfertig oder zufällig wurde es von den weisesten Schülern Gottes verordnet und der Kirche überliefert, daß der Priester in den ehrfurchtsgebietenden Geheimnissen Gebete für die Seelen der Verstorbenen verrichte."

Desgleichen schreibt der **hl. Gregor von Nyssa**: "Nicht ohne Grund und Nutzen ist von den Aposteln und Jüngern Christi überliefert worden, was auch überall in der heiligen Kirche Gottes überaus angenehm, daß das Gedächtnis derjenigen, die im wahren Glauben gestorben sind, in jener göttlichen und lichtvollen Geheimnisfeier begangen werde."

Schließlich gibt der **hl. Augustinus** seine volle Überzeugung über diese apostolische Überlieferung bzgl. des Fegfeuers zu erkennen, indem er in seiner Abhandlung über die Sorgfalt für die Verstorbenen schreibt: "Wir lesen im Buch der Makkabäer, daß Opfer für die Toten dargebracht wurden; allein wenn auch hiervon durchaus nichts in der hl. Schrift des alten Testaments geschrieben stünde, so ist das Ansehen der ganzen Kirche, das in diesem Gebrauch hervorleuchtet, nicht von geringem Gewicht, da in den Gebeten, welche am Altar zu Gott dem Herrn vom Priester gesprochen werden, das Gebet für die Toten seinen Platz hat."

Das Fegfeuer wird aus den Beschlüssen der Kirche bewiesen.

Die Kirche hat ihre Überzeugung, daß es ein Fegfeuer gibt, nicht nur durch ihre Anordnungen und steten Gebräuche bei den Begräbnissen und Gedächtnisfeiern der Verstorbenen, und durch ihre uralten, ursprünglichen Meßordnungen allzeit und überall an den Tag gelegt, sondern auch dieselbe schon seit sehr langer Zeit in Konzilien feierlich als eine Glaubenslehre erklärt: Im dritten und sechsten Konzil von Karthago, in dem vierten allgemeinen von Lateran und im Konzil von Trient.

Dieses letztere erklärt ausdrücklich, *"daß die im Fegfeuer zurückgehaltenen Seelen durch die Hilfeleistungen der Gläubigen, vorzüglich aber durch das angenehme Opfer des Altars Erleichterung erhalten;" und wirft selbst den Bannfluch auf diejenigen, welche behaupten würden, "es werde jedem*

büßenden Sünder nach erhaltener Rechtfertigungsgnade die Schuld so nachgelassen und die ewige Strafe so getilgt, daß keine zeitliche Strafe zurückbleibe, die entweder auf dieser Welt oder künftig im Fegfeuer abgetragen werden müsse, ehe der Zugang zum Himmel offen sein könne."

Von den Leiden des Fegfeuers

Von den Geistespeinen des Fegfeuers

Die Geistespein, oder die Strafe des Verlustes, ist nach den heiligen Kirchenvätern die größte des Fegfeuers und trifft mehr oder weniger alle darin befindlichen Seelen, daher auch diejenigen, welche sonst keine andere Pein zu leiden haben. Sie besteht in der Empfindung der Schuld über das begangene Böse und unterlassene Gute und in der Beraubung der beseligenden Anschauung Gottes, die nach dem Konzil von Florenz die peinlichste aller Qualen ist. Niemand kann begreifen, wie groß die Leiden einer vom Leib losgetrennten Seele sind, welche sich in ihrer heftigen Sehnsucht nach Gott, ihrem höchsten und einzigen Gut, allzeit als ein Gegenstand seiner strafenden Gerechtigkeit zurückgestoßen sieht.

Der **hl. Bischof und Ordensstifter Alphons von Liguori** schreibt: *"Weit größer, als die Peinen der Sinne im Fegfeuer, ist die Pein, welche dort die heiligen Seelen dadurch zu ertragen haben, daß sie der Anschauung ihres Gottes beraubt sind. Weil dieselben nicht nur von natürlicher, sondern auch von übernatürlicher Liebe zu Gott entflammt sind, so werden sie so gewaltsam zur Vereinigung mit ihrem höchsten Gut hingezogen, daß sie, weil sie sich durch ihre Schuld davon zurückgehalten sehen, einen so heftigen Schmerz empfinden, daß derselbe sie jeden Augenblick zu töten vermöchte, wenn sie sterben könnten."*

"Deshalb," sagt der **hl. Chrysostomus**, "ist diese Pein der Beraubung ihres Gottes für sie eine weit größere Qual, als das Leiden der Sinne. Tausendfaches Feuer der Hölle," sagt er, "würde ihnen keine so große Pein verursachen, als die Qual des Verlustes Gottes."

Von der Feuerpein des Fegfeuers

Das Feuer des Reinigungsortes ist nach den heiligen Kirchenvätern von dem der Hölle nicht verschieden. *"Das gleiche Feuer,"* sagt der hl. Thomas von Aquin, *"quält die Verdammten in der Hölle und die Gerechten im Fegfeuer."* *"Die geringste Pein dort,"* fügt dieser hl. Kirchenlehrer hinzu, *"übersteigt die größte, welche man in diesem Leben erdulden kann."* Er nimmt selbst die größten Qualen der Märtyrer und sogar das bittere Leiden unseres Herrn nicht aus, indem er sagt, daß dieses Feuer nicht nach der natürlichen Kraft, sondern wie das höllische mit einer erhöhten übernatürlichen Heftigkeit als Geißel Gottes brenne.

Der **hl. Bischof und Kirchenvater Augustinus** sagt in seiner Erklärung des 37. Psalmes von diesem Feuer: *"Weil gesagt wird: Er selbst aber wird selig werden" (1. Kor. 3, 15), "wird jenes Feuer gering geachtet. Allein obwohl man durch das Feuer selig wird, wird jenes Feuer dennoch schmerzlicher sein, als was immer der Mensch in diesem Leben leiden kann. Und ihr wißt wohl, welche großen Übel in diesem Leben schon die Bösen erduldet haben und erdulden können; doch haben sie nur solche erduldet, die auch die Guten erdulden konnten. Denn was hat jeder Zauberer, Ehebrecher, Lasterhafte und Gotteslästerer von Rechts wegen ertragen, was nicht auch der Märtyrer im Bekenntnis Christi erdulden mußte. Die Übel hier auf Erden sind also viel leichter, und dennoch seht, wie die Menschen alles tun, was ihnen empfohlen wird, um sie nicht erdulden zu müssen! Wie viel besser ist es daher für sie, das zu tun, was Gott befiehlt, damit sie jene weit schwereren Übel nicht leiden müssen!"*

Von den übrigen Leiden des Fegfeuers

Es gibt im Fegfeuer neben der Feuerpein noch andere Strafen, das sind die Strafen der Sinne: Vorerst die Finsternis; deswegen wird das Fegfeuer von der Kirche auch Finsternis genannt. Ferner werden dort, wie in der Hölle, auch alle Sinne vorzüglich jene, mit denen am meisten gesündigt worden ist, gepeinigt; gemäß dem Wort: *"Womit jemand sündigt, damit wird er auch gestraft."* (Buch der Weish.) Auch müssen die Seelen oft an dem Ort leiden, an dem sie gesündigt haben.

Der **hl. Kirchenlehrer Thomas von Aquin** schreibt daher, nachdem er dort von dem ordentlichen Fegfeuer gesprochen: "Einen anderen Ort des Fegfeuers gibt es noch, nach einer besonderen Anordnung; und so werden, wie man liest, bisweilen einige an verschiedenen Orten gestraft, entweder zur Belehrung der Lebenden oder zur Hilfe der Verstorbenen, damit nämlich, wenn ihre Strafe den Lebenden bekannt wird, diese durch die Gebete der Kirche gemildert werde." Endlich sind sie auch, je nachdem es Gott mehr oder weniger zuläßt, den Qualen der bösen Geister ausgesetzt.

Hierüber sagt der **hl. Bernhard** folgendes: "*Diejenigen, welche sich im Reinigungsort befinden, erwarten die Erlösung, müssen aber zuerst durch die Hitze des Feuers, oder die Schärfe der Kälte, oder irgend einen anderen schweren Schmerz gepeinigt werden. Der allgütige Vater überläßt dort seine zur ewigen Herrlichkeit bestimmten Kinder den Händen des Versuchers, nicht um sie zu töten, sondern um sie zu reinigen, nicht zum Zorn, sondern zur Barmherzigkeit, nicht zur Vertilgung, sondern zur Wiederherstellung, indem sie schon keine Gefäße des Zornes mehr sind, zum Verderben bereitet, sondern Gefäße der Erbarmung, aufbewahrt zur ewigen Herrschaft.*"

Allgemeine Ansichten über die Leiden des Fegfeuers

Der **hl. Cäsarius von Arles** schreibt: "Es mag vielleicht jemand sagen: Ich bekümmere mich wenig um die Zeit, die ich im Fegfeuer zubringen werde, wenn ich nur zum ewigen Leben gelange. Allein Gott gefällt eine solche Denkart nicht. *Alle Qualen dieses Lebens können mit jenen des Reinigungsortes nicht in Vergleich gesetzt werden. Und wer weiß denn, wie viele Tage, Monate, Jahre er dort bleiben muß?* Man würde sich fürchten den Finger ins Feuer zu halten, und sollte sich nicht fürchten, eine lange Zeit in der verzehrenden Flamme zu sein?"

Im gleichen Sinn sagt der **hl. Bernhard**: "Werft den alten Sauerteig von euch, Brüder, da ihr noch die Zeit dazu habt. Die Tage, welche uns zur Reinigung verliehen sind, gehen zwar vorüber, ob wir wollen oder nicht. Aber wehe uns, wenn sie erfüllt werden, falls unsere Reinigung nicht vollkommen ist, so daß wir notwendigerweise durch jenes Feuer gereinigt werden müssen, gegen das in diesem Leben nichts peinlicheres, nichts schärferes und nichts heftigeres erdacht werden kann." Diese Ansicht vom Fegfeuer haben alle heiligen Kirchenväter und Kirchenlehrer.

Wenige Auserwählte entgehen den Leiden des Fegfeuers.

Aus dem einzigen Ausspruch der heiligen Schrift (Offenb. 21, 27), wo es von der heiligen Stadt (dem Himmel) heißt: "*Nichts Unreines wird in dieselbe eingehen,*" läßt sich leicht entnehmen, daß sich wenige Sterbende dieses höchsten Glückes, unmittelbar zur Anschauung Gottes zu gelangen, erfreuen werden.

Die **hl. Theresia**, welche nach ihrem eigenen Geständnis den Zustand vieler Verstorbenen gesehen hat, sagt, daß unter denselben nur drei, nämlich *Personen von ausgezeichneter Heiligkeit*, gewesen seien, die unmittelbar zur Anschauung Gottes gelangten; und der gelehrte **Kardinal Bellarmin** sagt in seinen Seufzern der Taube, daß kaum einige Gerechte aus der größten Barmherzigkeit Gottes den scharfen Peinen des Fegfeuers entgehen, so daß sie sogleich in den Himmel gelangen.

"*Wer ist so vollkommen,*" sagt der **hl. Bernhard**, "*so heilig, daß er, wenn er aus dieser Welt scheidet, jenem Feuer nichts schulde und seine Seele von allen Sündenschlacken durchaus geläutert hat, daß er sich rühmen könnte, er habe ein reines Herz, daß er sagen könnte: Mein Herz ist rein, ich bin frei von Sünden?* (Spr. 20, 9.) Wenige sind zwar auserwählt; allein auch unter diesen wenigen gibt es, wie ich dafür halte, äußerst wenige, die so vollkommen sind, daß sie jene Reinigung vollbracht haben, von welcher der weise Mann spricht (Sir. 7, 43), da er sagt: "*Reinige dich mit den wenigen von deiner Fahrlässigkeit.*"

Man muß ganz rein sein, um in den Himmel gelangen zu können.

Obwohl die leichten Sünden uns nicht der Freundschaft Gottes berauben, so ist doch gewiß, daß sie unsere Seele beflecken und daher, bevor wir vor demjenigen erscheinen können, der die Heiligkeit selbst ist und nicht die geringste Makel vor sich erdulden kann, eine Reinigung im Fegfeuer erfordern, wenn eine solche nicht schon im Leben vollbracht worden ist. Sehr einleuchtend ist hierfür auch folgende Geschichte, die zeigt, daß sogar kleine Kinder einer solchen bedürftig sein können.

Die **hl. Perpetua**, welche im Jahr 203 den Martertod erlitt und wegen ihrer ausgezeichneten Heiligkeit in den heiligen Kanon der Messe aufgenommen wurde, hat in ihrem bekannten denkwürdigen Bericht selbst folgende Geschichte beschrieben, die sie kurz vor ihrem Tod von ihrem Bruder **Dinokrat** hatte, der im Alter von sieben Jahren an Gesichtskrebs gestorben war. Bald nachdem sie auf eine besondere Mahnung angefangen hatte, für ihn zu beten, sah sie ihn schmachend vor Durst und Hitze, unsauber, mit seiner Wunde im Gesicht, aus einem finsternen Kerker, wo noch viele andere waren, hervorgehen. Als sie nachher noch inbrünstiger für ihn betete, sah sie ihn bald wieder an einem hellen Ort rein und fröhlich, mit anderen Kindern spielend, und statt der Wunde hatte er eine Narbe im Gesicht. Daran erkannte sie, daß er von seiner Pein befreit sei. Der **hl. Augustinus**, welcher nach **Buttler** mit anderen heiligen Kirchenvätern diese Geschichte für echt hält, macht darüber die Bemerkung, dieser Knabe müsse getauft gewesen sein und hernach seine Unschuld entweder auf Zudringen seines heidnischen Vaters durch eine götzendienstliche Handlung, oder durch Verletzung der Wahrheit, oder irgend einen anderen Fehler des kindlichen Alters verloren haben. **Graf von Stollberg** führt im VIII. Band seiner Geschichte Jesu die Beschreibung dieser Geschichte in ihrer ursprünglichen Umständlichkeit an, und ebenso auch Buttler im Leben der erwähnten Heiligen vom Monat März.

Beweggründe, den Armen Seelen zu helfen

Die Armen Seelen können nichts mehr verdienen und sich keine Linderung verschaffen.

Der gelehrte **Buttler** sagt in seiner vortrefflichen Abhandlung über den Allerseelentag folgendes: "*Noch ein Umstand darf nicht übergangen werden, der besonders unser Mitleid mit den im Fegfeuer leidenden Seelen erwecken soll, daß sie sich nämlich keine Verdienste mehr sammeln und nicht die geringste Linderung verschaffen können.* Die Kranken und Armen können doch mit ihren Worten um Hilfe bitten, und man wird schon durch den Anblick ihrer Leiden gerührt, menschenfreundlichen Anteil daran zu nehmen. Allein die Seelen im Fegfeuer haben *keine anderen Mittel, als die Geduld, die Ergebung und die Hoffnung.* Sie mögen noch so sehr seufzen und sich nach dem besseren Zustand sehnen, Gott antwortet ihnen nichts anderes, als daß jene Nacht, wo niemand mehr wirken kann (Joh. 9,4), für sie gekommen sei." "Würde sich dieser Schreckensort auftun," fügt er hinzu, "könnten wir ihre Qualen sehen, welchen Eindruck würde dieser Anblick auf uns machen! Wie viele Tränen würden wir vergießen, von welchem Schauer würden wir ergriffen werden, wenn wir jene unzählbare Menge Diener Gottes sähen, die unsere Brüder in Christus sind, welche so unaussprechliche Leiden erdulden!"

Die Armen Seelen im Fegfeuer rufen uns ohne Unterlaß um Hilfe an.

Da die Armen Seelen im Fegfeuer sich selbst in ihrer äußersten Not und Pein nicht die geringste Erleichterung verschaffen können, hingegen wohl wissen, daß uns im Stand der Gnade alle Schätze der Kirche mit allen Verdiensten des Lebens und Leidens Jesu Christi gleichsam zu Gebote stehen, um ihnen fortwährend leicht Trost und Linderung, ja sogar gänzliche Befreiung zu erwirken, so schreien sie ohne Unterlaß zu uns um Rettung und Hilfe. Da sie aber dieses nicht auf eine uns vernehmbare Weise tun können, so tut es die Kirche für sie sowohl durch ihre vielen rührenden Einrichtungen zu ihrer Erlösung, als auch durch eifrige Darstellung des kläglichen Zustandes derselben vermittelt ihrer Diener. Der **Kanzler Gerson** läßt sie auf folgende Weise zu uns rufen: "*Betet für uns, weil wir uns selbst nicht helfen können! Diesen Beistand dürfen wir von euch erwarten,; versagt ihn uns nicht! Ihr, die ihr uns kanttet auf Erden, die ihr uns liebtet, könntet ihr uns jetzt vergessen! Man sagt gewöhnlich, daß man in den Trübsalen den Freund erkenne. Welche Trübsal ist aber mit der unsrigen zu vergleichen! Habt also Mitleid mit uns.*" "**Einem harten Herzen wird es zuletzt übel gehen.**" (Sir. 3.27.) „Seid also gegen euere eigenen Vorteile nicht gleichgültig.

Es ist unsere Pflicht, den Armen Seelen im Fegfeuer zu Hilfe zu kommen.

Der geistreiche und fromme **M. Boudon, Großherzdiakon** von Evreux, sagt hierüber in seiner Schrift: "Die Verherrlichung der allerheiligsten Dreieinigkeit in den Seelen des Fegfeuers": "Je ärmer eine Person ist, desto mehr sind wir verpflichtet, ihr zu helfen. Wer kann nun aber ärmer sein, als derjenige, welcher nichts hat, stark verschuldet ist, weder arbeiten, noch erwerben, noch begehren kann und doch
Aus: www.betet.info - Arme Seelen - Das Fegfeuer und die Armen Seelen
Seite 8 / 42

in den schrecklichsten Peinen sitzen muß, bis er den letzten Heller zurückbezahlt hat? Das Gesetz, den Bedrängten zu Hilfe zu kommen, ist zwar allgemein und erstreckt sich selbst auf die fremden und unbekanntenen Personen; allein hier ist noch eine strengere Verbindlichkeit vorhanden, indem sich in diesen reinigenden Flammen sogar solche befinden, die uns zunächst angehen und an deren Leiden wir vielleicht nicht wenig schuld sind. Es schmachten darin unsere Brüder, Schwestern, Väter, Mütter und andere.

Welch ein Schmerz muß es wohl für diese sein, sich jetzt in diesen Gluten selbst von jenen vergessen und verlassen zu sehen, für deren Glück sie einst keine Mühe gespart hatten und die nun mit dem von ihnen hinterlassenen Vermögen viele törichte Ausgaben machen, für ihre Linderung und Rettung aber keinen Heller davon verwenden! Wahrlich, darüber muß man staunen; ich einmal fasse es nicht. Wenn ein Tier brennen würde, hätte man Erbarmen mit ihm; und gegen einen Vater, eine Mutter, einen Gatten usw. in den schrecklichsten Flammen des Fegfeuers kann man gefühllos sein! **Sind wir nicht Menschen ohne Glauben?** Wäre einer von diesen Personen auf dieser Welt das geringste Übel widerfahren oder hätten wir nur einen Funken Feuer auf sie fallen gesehen, so hätten wir alles aufgeboten, sie davon zu befreien: nun aber sind wir niederträchtig und blind genug, sie in Peinen zu lassen, deren Schärfe kein Mensch zu begreifen vermag."

Es ist der Wille Gottes, daß wir den Armen Seelen im Fegfeuer zu Hilfe kommen.

In den himmlischen Offenbarungen der **hl. Birgitta**, welche von der Kirche viele Gutheißungen erhalten haben, vorzüglich aber vom Konzil in Basel sorgfältig geprüft und gutgeheißen worden sind, liest man im vierten Buch (7. Kap.), daß der Engel, als er ihr einst das Fegfeuer in drei verschiedenen Abteilungen zeigte, zu ihr sprach: *"Alle Seelen, welche sich in diesen Orten aufhalten, haben Teil an den Gebeten und guten Werken der heiligen Kirche, welche in der Welt verrichtet werden, vorzüglich an jenen, welche sie selbst wirkten, da sie noch lebten, so wie auch an denselben, welche von ihren Freunden für sie verrichtet werden. Wisse auch, daß, sowie die Sünden vielfältig und verschieden sind, desgleichen auch die Strafen vielfältig und verschieden sind. Sowie daher der Hungrige durch den Bissen, der ihm dargereicht wird, der Durstige durch den Trank, der Traurige durch die Lustbarkeit, der Nackte durch das Kleid und der Kranke durch das Bett, in das er kommt, erfreut wird, so erfreuen sich die Seelen und nehmen Anteil an allem Guten, das für sie in der Welt getan wird. Gesegnet sei derjenige,"* fügte er hier hinzu, *"der in seinem Leben den Seelen mit seinen Gebeten und guten Werken sowie durch die Arbeit seines Leibes zu Hilfe kommt; denn die unfehlbare Gerechtigkeit Gottes will, daß sie entweder durch die Pein des Fegfeuers gereinigt werden oder durch die guten Werke der Gläubigen eine frühere Erlösung erlangen."*

Hierauf hörte man ein Rufen vieler Stimmen aus dem Fegfeuer: *"O Herr Jesus Christus, gerechter Richter; gieße den Geist deiner Liebe in das Herz der Priester, der Ordensleute und aller derjenigen, welche in der Welt geistlicherweise Gewalt haben, alsdann könnten wir einen größeren Anteil, als bisher, an ihren Gesängen, Gebeten und Opfern haben."* Nachher riefen von einer Seite her viele Stimmen: *"O Gott, belohne jene, welche uns in unserem Elend Hilfe verschaffen!"* Endlich schrie noch eine sehr starke Stimme: *"O Herr und Gott: erteile durch deine unbegreifliche Macht allen jenen auf Erden eine hundertfältige Vergeltung, die uns durch ihre guten Werke zum Licht deiner Gottheit und zur Anschauung deines Angesichtes erheben."*

Die guten Werke für die Verstorbenen haben vor Gott einen großen Wert.

Der berühmte Geisteslehrer **Ludwig Blossius** schreibt hierüber folgendes: *"Der gütige und liebevolle Herr liebt die Seelen seiner Auserwählten, die nach dem Tod des Leibes noch gereinigt werden müssen, so sehr und verlangt ihre Erlösung so inbrünstig, daß, wenn wir aus christlicher Liebe für sie eifrig beten und das anbetungswürdige heilige Sakrament des Altars, oder die Verdienste Jesu Christi aufopfern, oder den Psalmengesang oder was immer für ein heilsames Werk verrichten und Gott für sie zum Opfer darbringen, es ihm nicht weniger angenehm ist, als wenn wir unseren Herrn selbst, wenn er in einem Kerker eingeschlossen wäre, mit unseren Tröstungen aufrichten oder durch unsere Hilfe zu befreien suchten; denn er selbst hat gesagt: Wahrlich, sage ich euch, was ihr einem diesem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."* (Matth. 25, 40.)

Man liest auch bei dem **hl. Dionysius, dem Karthäuser**, daß der göttliche Heiland einst zur **hl. Gertrud** sagte: *"So oft sie eine Seele aus dem Fegfeuer erlöse, sei dies dem Herrn so angenehm, als wenn sie ihn selbst aus einem Kerker befreite, und es werde ihr der gebührende Lohn für diese Wohltat gemäß*

seiner allmächtigen Güte zur erwünschten Zeit nicht ausbleiben." Der **hl. Kirchenlehrer Thomas von Aquin** lehrt sogar, daß Gott die guten Werke für die Verstorbenen wohlgefälliger seien, als für die Lebendigen, weil jene sie mehr bedürfen und nicht, wie diese, sich selbst Hilfe verschaffen können. Schließlich sagt schon der **hl. Erzbischof und Kirchenlehrer Ambrosius** in seinem Buch über die Pflichten der Geistlichen: *"Alles, was für die Verstorbenen in einer frommen Absicht getan wird, wird in unser eigenes Verdienst umgewandelt, und wir erhalten es wieder hundertfach vermehrt nach dem Tod."*

Durch die Erlösung der Armen Seelen aus dem Fegfeuer fördern wir die Ehre Gottes auf die wirksamste und vollkommenste Weise.

In den bisherigen Beweggründen haben wir teils unseren eigenen Nutzen, teils den Nutzen der Armen Seelen berücksichtigt, um uns aufzumuntern, ihnen beizustehen; in dem gegenwärtigen wollen wir hierfür einzig auf die Ehre Gottes sehen. Die letzte Absicht der Heiligen war bei allen ihren Handlungen immer: *"Die größere Ehre Gottes."* So lehrt uns auch der göttliche Heiland als erste Bitte zum Vater im Himmel zu beten: *"Geheiligt werde Dein Name:"* im gleichen Sinn betet die Kirche im Gloria der heiligen Messe: *"Wir danken Dir wegen deiner großen Herrlichkeit."*

Schließlich ist das *"Lob Gottes"* die Hauptbeschäftigung der Heiligen im Himmel, es soll daher auch *"die Verherrlichung Gottes"* der Hauptbeweggrund in unseren Werken der Liebe für die Verstorbenen sein, und zwar mit dem vollsten Recht, denn wir fördern dieselbe auf die wirksamste und vollkommenste Weise, indem wir nämlich diese heiligen Seelen durch die Erlösung, welche wir ihnen erwirken, in den Himmel versetzen, wo Gott allein vollkommen erkannt, geliebt und folglich verherrlicht wird. Der fromme **Boudon** war von diesem Gedanken so ergriffen, daß er ausrief: *"Ich lade alle ein, die für die Verherrlichung Gottes entflammt sind und nach der reinen Liebe Gottes allein streben, über diese Wahrheit nachzudenken."*

Wenn die **hl. Theresia** und andere Heilige beteuert haben, sie hätten für einen einzigen Grad der Verherrlichung Gottes alle erdenklichen Peinen leiden mögen, was soll man denn nicht tun, was nicht leiden für die Erlösung der Seelen aus den reinigenden Flammen des Fegfeuers, da diese ja das Mittel ist, dieselbe um Millionen Grad fördern zu lassen, und zwar nicht nur für einen Augenblick, sondern für immer, für die ganze Ewigkeit.

So rief auch ein vor Liebe zu Jesus brennender Ordensmann, **P. Johann von St. Maria**, aus: *"Ich bekenne, daß es mein Wunsch wäre, in einer Wildnis oder in einem Kerker die ganze Zeit meines Lebens verbannt zu sein, um nichts anderes tun zu müssen, als Ablässe für die Armen Seelen zu gewinnen und dadurch einige Seelen Jesus, unserem Herrn, zu senden, wo sie ihn in seinem Himmelreich aus ihrem ganzen Vermögen lieben und loben könnten!"*

Von den Mitteln, den Armen Seelen zu helfen

Von den Mitteln im allgemeinen, mit denen wir den Armen Seelen helfen können.

Die Glieder der Kirche Jesu Christi triumphieren entweder im Himmel, oder kämpfen auf der Erde oder leiden im Fegfeuer; daher die Benennung der triumphierenden, streitenden und leidenden Kirche. Die Liebe verbindet uns mit dem ganzen mystischen Leib Jesu und läßt uns teilnehmen an den Leiden und Trübsalen sowie an dem Glück und an den Tröstungen aller, deren Haupt Jesus ist. Die Gemeinschaft der Heiligen, die wir im Glaubensbekenntnis aussprechen, schließt in sich eine Gemeinschaft der Güter und eine wechselseitige Verbindung zwischen allen Gliedern Jesu Christi. Wir stehen in dieser Verbindung mit den Heiligen im Himmel, wenn wir Gott für ihre Siege und erlangten Belohnungen danken, sie um ihre Fürbitten anrufen und die Wirkungen derselben erfahren; ebenso stehen wir auch in Verbindung mit den Seelen im Fegfeuer, wenn wir die Barmherzigkeit Gottes durch unsere Gebete und guten Werke auf sie herabziehen und ihnen dadurch in ihren Leiden Hilfe leisten. Es sind der Mittel, ihnen zu helfen, ebenso viele, als wir selbst Mittel haben, uns Gnaden und Verdienste zu erwerben, indem wir alle unsere Gott gefälligen Werke und Handlungen zugleich auch fürbitweise für sie verwenden können.

Die heiligen Väter geben uns vielerlei an, nämlich *das Gebet, das Fasten, die Bußwerke, das Almosen, die Werke der Barmherzigkeit und das heilige Meßopfer*. Man kann aber auch folgenden Abhandlungen

und Beispielen gemäß mehrere nennen: *Das Gebet, die Anrufung der Mutter Gottes, der Engel und Heiligen, die Bußwerke, die Werke der Barmherzigkeit, die Aufopferung der eigenen Verdienste, die heiligen Ablässe, das Weihwasser, das Lichterbrennen, die Wallfahrten, die heilige Kommunion, das heilige Meßopfer.*

Von der Kraft des Gebetes für die Verstorbenen

"Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke," sagt die heilige Schrift (II. Makk. 12, 45), "für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden befreit werden." Es ist heilig, weil es Gott sehr wohlgefällig ist, und heilsam, weil es bei der allerbarmenden Güte Gottes seinen hohen und wohlthätigen Zweck nicht verfehlt; denn unter allen Opfern gefallen Gott keine mehr, und keine reichen ihm zu größerer Ehre, als die Opfer der Barmherzigkeit und der Liebe, vorzüglich wenn sie für diese leidenden Seelen verrichtet werden, die er zärtlich liebt, indem sie heilig sind und der Himmel ihnen schon zugesichert ist.

Da sie nämlich durch seine Gerechtigkeit noch in den Flammen des Fegfeuers zurückgehalten werden, bis sie gereinigt sind, so läßt er die Gebete, die wir liebend für sie zu ihm abschieken, gern zu ihrer Sühnung reichen; und da diesen, wenn sie auch nur zeitliches betreffen, von Jesus Christus gewisse Erhöhung versprochen ist, wie viel kräftiger und sicherer müssen sie erst wirken, wenn sie selbst seine für die ganze Ewigkeit auserwählten Bräute, die einst an allen seinen Gütern und seiner Glückseligkeit teilnehmen sollen, zum Gegenstand haben! Es sagt daher der **hl. Augustinus**, "daß es keine frömmere und heiligere Beschäftigung gebe, als für die Verstorbenen zu beten."

Ermahnung, für die Verstorbenen zu beten, von Thomas von Kempfen (V. Brief)

Wir sollen gern für alle Verstorbenen beten, vorzüglich aber für unsere Eltern, Freunde und Wohltäter, weil dies ein Werk sehr großer Liebe und Barmherzigkeit ist. Sowie wir also wünschen, daß man uns einst nach dem Tod zu Hilfe komme, so müssen wir uns bemühen, auch ihnen mit der Gnade Gottes, soviel wir können, zu helfen. Denn derjenige, der für die Befreiung der Armen Seelen eifrig und treu ist, verschafft sich selbst den größten Nutzen, weil er sich, da er für sie betet, keineswegs der Frucht seines Gebetes beraubt und außerdem dadurch heilsam an den Tod erinnert wird.

Auch wird er kaum jemals ohne die Gnade der innerlichen Sammlung zu seinen gewöhnlichen Geschäften zurückkehren, indem er weiß, daß wir alle den nämlichen Weg des Fleisches werden gehen müssen und daß, was jene jetzt überstanden haben, ihm ebenfalls ganz gewiß bevorsteht. **Laßt uns daher für unsere Lieben beten, weil wir ihnen in kurzer Zeit folgen werden, und sie dann, wenn sie erlöst sein werden, sich unser in der gleichen Drangsal gewiß ebenfalls erinnern werden!** Unser Glaube sei nicht bloß im Mund, und wir sollen nicht nur auf das sehen, was uns vor Augen ist, sondern wir sollen allen Liebe erweisen, mögen wir ihnen dann körperlich gegenwärtig oder abwesend sein. "Denn die Liebe hört nimmermehr auf (1. Kor. 13); und diejenigen, die einander wahrhaft lieben, werden einander nicht vergessen können.

Der treue Freund wird in der Not erkannt. Wäre es denn nicht gottlos und gar zu grausam von dir, wenn du deinen Bruder oder Freund in einen Kerker oder in ein Feuer geworfen sähest und dadurch nicht zu Tränen gerührt würdest, oder gar, wenn du ihm die Hand reichen könntest, ihm diese Liebe nicht erweist und, wenn du ihn auch mit einigen Worten befreien könntest, mit stummem Mund vorüber gingest.

Laßt uns daher oft für die Toten unsere Hände zum Himmel erheben und ihnen alles, was wir zu ihrer Erlösung für nützlich erkennen, mit frommer Gesinnung erweisen, indem wir bedenken, welche schrecklichen Qualen sie leiden und daß sie nicht zur Ruhe gelangen können, bevor sie gereinigt sind!

Vom Eifer, mit dem man für die Verstorbenen beten soll.

Wir müssen wohl acht haben, unser Gebet für die Verstorbenen mit Eifer zu verrichten. Denn bedenke man doch, mit welcher Beflissenheit man handeln würde, wenn es darum ginge, eine Person, die uns sehr lieb wäre, wie z.B. einen Vater, eine Mutter, ein Kind, usw. in diesem Leben von der Todesstrafe zu befreien; und dann erwäge man, wie unser Gemüt gestimmt sein sollte, wenn wir für Seelen beten, die uns nicht weniger wert sein können und welche in den schrecklichsten Flammen der Strafgerechtigkeit Gottes brennen! Gewiß sollte dies unter Tränenströmen geschehen; möchten wir es wenigstens mit einer wahren, herzlichen Rührung tun!

Boudon sagt, ein Psalm, auf diese Weise gebetet, wirke mehr, als sonst fünfzig, die nachlässig hergesagt werden. Deswegen sind die kurzen Stoßgebetlein sehr kostbar und empfehlenswert, durch welche man z.B. das Blut Jesu mit heiliger Inbrunst für sie aufopfert, die Fürbitte Mariens und der Heiligen usw., was den Tag über oft und zwar ohne Mühe, wie z.B. beim Stundenschlag, geschehen kann. Denn erstaunlich sind hier die Wirkungen eines eifrigen Gebetes und tröstlich die Verheißungen, die demselben von der unendlich großen Güte Gottes gegeben sind. Er tut, wie der königliche Prophet sagt, den Willen derjenigen, die ihn fürchten, und erhört ihr Gebet und erlöst sie (Ps. 144, 19). Und der **hl. Jakobus** sagt (Jak. 5, 16): "Das beharrliche Gebet des Gerechten vermag vieles." Auch der göttliche Heiland spricht (Joh. 15, 7): "**Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so bittet, um was ihr immer wollt, es wird euch gegeben werden.**" Traurig hingegen sind die Erfahrungen über das nachlässige und das in der Sünde verrichtete Gebet.

Beispiele über den Gebetseifer der Heiligen für die Verstorbenen

Der **hl. Bischof und Kirchenvater Ambrosius** sprach in seiner Trauerrede über den römischen **Kaiser Valentinian** mit heiligem Eifer: "Laßt uns die heiligen Geheimnisse für denjenigen darbringen, dessen Verlust wir beweinen! Laßt uns mit glühender Andacht für seine Seelenruhe beten... Erhebt eure Hände mit mir, damit wir wenigstens durch diese Pflichterfüllung einen Beweis unserer Dankbarkeit für die empfangenen Wohltaten geben können." Dann dessen früher verstorbenen Bruder **Gratian** erinnernd: "Ihr werdet beide selig sein, wenn meine Gebete etwas vermögen. Ich werde keinen Tag vorübergehen lassen, ohne mich eurer zu erinnern. Jede Nacht werdet ihr der Gegenstand meines Flehens sein. An allen meinen Opfern werdet ihr teilnehmen. Wenn ich euer vergesse, so soll auch meine Rechte vergessen sein."

So sprach er auch das folgende Gebet in der Trauerrede auf den **Kaiser Theodosius den Großen**: "Gib deinem Diener Theodosius eine vollkommene Ruhe, jene Ruhe, welche Du deinen Heiligen bereitet hast. Ich werde meinen Tränen und Bitten nicht ablassen, bis ich ihn hinführe auf den heiligen Berg des Herrn, wohin ihn seine Verdienste rufen."

Mit gleichem Eifer brach einst der **hl. Abt und Kirchenlehrer Bernhard** in folgende Worte aus: "Auf, ihnen zu helfen! Ich will den Herrn mit Wehklagen beschwören, mit Seufzern will ich in ihn dringen; mit meinen Gebeten will ich, ihr Fürbitter sein; ich will zu ihrer Beruhigung ein besonderes heiliges Meßopfer darbringen, in der Hoffnung, daß der Herr sie seines gnädigen Blickes würdigen, ihre Qualen in Ruhe, ihr Elend in Glorie und ihre Peinen in Lohn verwandeln wolle. Durch solche und ähnliche Werke kann ihre Bußzeit abgekürzt, ihre Mühsal geendet und ihre Qual aufgehoben werden. Durchlaufe, gläubige Seele, welche du immer bist, diese Gefilde der Abbüßung und betrachte, was darin vorgeht. Mache auf diesem Markt deinen Ankauf zu Werken der Barmherzigkeit."

Beispiele, wie schnell das Gebet für die Verstorbenen erhört wird.

In der Chronik der minderen Brüder liest man folgendes: **P. Konrad von Offida** aus diesem Orden erwachte einst betend vor einem Altar in der Kirche und sah dort einen Bruder seines Klosters, der kurze Zeit vorher gestorben war. Dieser klagte ihm dann, daß er da ein schmerzliches Fegfeuer leide, und **bat ihn dringend um sein Gebet, das viel vor Gott vermöge**. Er betete daher sogleich inbrünstig das Vater unser für ihn und setzte den Vers: *Herr gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen*, hinzu.

Darauf sagte der Bruder zu ihm: "O Vater, wenn du wüßtest, **welch eine große Erleichterung meiner Pein ich durch dein kurzes Gebet empfinde, deine große Liebe würde dich bewegen, es noch einmal für mich zu verrichten.**" Er tat es, und da der Verstorbene wieder eine gleiche Linderung der Schmerzen empfand, sagte er noch einmal bittend zu ihm: "Ach Vater, um Gottes Barmherzigkeit willen fahre, bitte, in diesem so wertvollen Gebet, das mein Leiden in Trost umwandelt, fort!" Der Diener Gottes setzte darauf dieses Gebet ununterbrochen fort, wodurch nach und nach die Traurigkeit des Verstorbenen in Freude, seine bleiche Farbe in Glanz und sein aschenfarbiges Kleid in ein schneeweißes umgewandelt wurde; und nachdem es jener hundertmal gebetet hatte, stand die Seele desselben voll Freude ganz glorreich vor ihm, dankte ihm unaussprechlich für ihre schnelle Erlösung und fuhr dann jubelnd zum Himmel. Ein ähnliches Beispiel liest man in der gleichen Chronik von einem **P. Stephan**, der mit gleichem Erfolg vielmal nacheinander den Psalm: "Aus der Tiefe rufe ich zu Dir" für eine ihm erschienene Seele gebetet hatte.

Auch ein kurzes Gebet kann den Verstorbenen sehr nützen.

Ein gottseliger Bischof sah einst, als er bei Tag in einen leichten Schlaf fiel, im Traum einen Knaben, der mit einer goldenen Angel an einer silbernen Schnur eine schöne Frau aus einem tiefen Brunnen herauszog, und da er hierauf nach seinem Erwachen ans Fenster ging, sah er den nämlichen Knaben auf dem Kirchhof bei einem Grab stehen. Als er ihn nun fragte, was er dort mache, antwortete dieser, er bete für die Seele seiner Mutter, welche da begraben liege, das Vater unser und den Psalm Miserere. Daraus erkannte der Mann Gottes, daß die Seele dieser Frau durch das Gebet dieses Knaben aus dem Fegfeuer erlöst worden sei und daß die goldene Angel das Vater unser, die silberne Schnur aber das Miserere bedeutet haben.

Folgendes Beispiel liest man in der Chronik der Karthäuser. Ein Edelmann brachte einst eine große Summe Geldes in ein Kloster dieses Ordens, um da für seinen verstorbenen Vater beten zu lassen, und als darauf der versammelte Chor nur die Worte: *Requiescat in pace. Amen. (Er ruhe im Frieden. Amen.)* für ihn sang, beklagte sich jener darüber, weil er dieses kurze Gebet für das mitgebrachte Geld für viel zu wenig hielt. Allein der erleuchtete Prior ließ sogleich von jedem Geistlichen auf ein Zettelchen jene Worte schreiben und zugleich auch eine Waage bringen, und sagte darauf zu dem Edelmann, er wolle nun beides gegeneinander abwägen, und siehe, o Wunder, nachdem er in eine Schale das Geld, in die andere aber die Zettelchen gelegt hatte, ging jene federleicht in die Höhe, diese aber zog bleischwer hinunter. Dieses Ereignis beschämte und tröstete den Edelmann zugleich. **Papst Benedikt XIII.** erwähnte auch dergleichen in seinen Erbauungsreden.

Wie wirksam es ist, die Muttergottes für die Verstorbenen anzurufen.

Die Muttergottes, welche von der streitenden Kirche die Mutter der Barmherzigkeit genannt wird, erweist sich in dieser liebevollen Eigenschaft nicht weniger zärtlich gegen die leidende Kirche im Fegfeuer. Sie sagte selbst einmal der **hl. Birgitta**, wie man in den Offenbarungen derselben liest: *"Ich bin die Mutter aller derjenigen, die im Fegfeuer sind: denn alle ihre Leiden werden auf meine Fürbitte jede Stunde etwas gemildert."* So bezeugt noch weiter diese heilige Ordensstifterin ebenda, "sie habe aus göttlicher Eingebung erkannt, daß Maria die Trösterin aller derjenigen sei, die sich im Fegfeuer befinden." Der **hl. Alphons Liguori** sagt daher: *"Glücklich, dreimal glücklich sind die Diener dieser Mutter der Barmherzigkeit, indem ihr Schulz sie nicht nur in diesem Leben begleitet, sondern ihnen auch über das Grab in das Fegfeuer nachfolgt. Je unvernünftiger dann die Seelen sind, sich selbst zu helfen, desto mehr verdoppelt sie für dieselben ihre Sorgfalt und Güte."* Daraus läßt sich leicht schließen, wie angenehm der Himmelskönigin und zugleich wie wirksam für die Armen Seelen es sein müsse, wenn man Maria andächtig für dieselben anruft. Der fromme **Boudon** empfiehlt deswegen nicht nur, sie sehr oft um ihre Fürbitte für diese Seelen eifrig anzurufen, sondern auch, daß wir alle unsere übrigen guten Werke und Gebete für dieselben vertrauensvoll in ihre gebenedeiten Hände legen. *"Denn,"* sagt er. *"niemand kann heiliger darüber verfügen; außerdem ist dies einer der stärksten Beweise der wahren Liebe, die man zu ihr hat."*

Die Muttergottes übt über das Fegfeuer eine besondere Macht aus.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Königin des Himmels und der Erde, wie über die triumphierende und streitende Kirche, so auch, wie der **hl. Bernardin** bemerkt, über die leidende Kirche eine vorzügliche Herrschaft ausübe, so zwar, daß sie die erste an den Schätzen ihrer Glorie, die zweite an denen ihrer Gnaden und die dritte an den Wirkungen ihrer Fürbitten teilnehmen läßt, deswegen der Heilige auf sie den Spruch der heiligen Schrift anwendet: *"Ich bin auf den Fluten des Meeres gewandelt."* (Sir. 24. 8). indem sie nämlich durch jenes stürmische Feuermeer geht und die schreckliche Hitze der Armen Seelen mildert. Der **hl. Dionysius der Karthäuser** sagt nach einer Offenbarung, *"daß, wenn nur ihr Name im Fegfeuer ertöne, diese Seelen jene Freude empfinden, die ein Kranker auf seinem Schmerzenslager fühle, wenn er Worte besonderen Trostes hört."* Auch der **gelehrte Novarin**, bezeugt, "daß ihre Fürbitte für sie wie kühlender Maitau auf ihre verzehrenden Flammen herabfalle und sie lindere."

Nach **Salmeron** ist es eine Meinung vieler Gottesgelehrten. es habe die allerseligste Jungfrau, bevor sie starb, ihren göttlichen Sohn noch um die Gnade gebeten und sie auch erlangt, *daß alle Seelen, welche*

sich damals im Fegfeuer befanden, erlöst wurden und sie in den Himmel begleiteten, "weil sie gerade dazumal," wie der **fromme Gerson** sagt, *"als Königin, und zwar als Königin der Barmherzigkeit, als Mutter der Gnaden gekrönt worden war, wobei es wohl schicklich war, für die Gefangenen Begnadigung zu erhalten."* Dies ist eine Meinung, der andere Meinungen und Fakten gegenüberstehen. Siehe in "Was wissen wir vom Fegfeuer?" bzgl. Salomon.

Auch fügt der **hl. Bernardin** bei, *"daß sie eine besondere Herrschaft über das Fegfeuer erlangt habe und vorzüglich ihre treuen Verehrer daraus erlöse."*

Von der Kraft des heiligen Rosenkranzgebetes zum Trost der Armen Seelen

Diese Kraft geben schon die eigenen Worte der Himmelskönigin zu erkennen, die sie nach dem Zeugnis des **sel. Alanus** einst in einer Erscheinung zum **hl. Dominikus** sprach, *daß nämlich eine der Hauptwirkungen des heiligen Rosenkranzes die Erlösung der Armen Seelen im Fegfeuer sei.*

Dies bestätigt auch das folgende Beispiel: Durch die Predigten des **hl. Dominikus** wurde in Rom eine Frau von üblem Rufnamens Katharina bekehrt und verlegte sich dann mit besonderem Eifer auf diese Gebetsübung, die sie meistens für die Armen Seelen im Fegfeuer aufopferte. Um nun zu zeigen, welchen Nutzen diese Andacht jenen Seelen verschaffe, ließ der Herr einst den genannten Heiligen sehen, daß, während Katharina eines Tages zum Heil derselben den schmerzhaften Rosenkranz betrachtend betete, aus den Gliedern eines wunderschönen Knäbleins, das unseren Herrn Jesus Christus vorstellte, fünfundfünfzig Quellen emporströmten, so viele nämlich, als Vater unser und Ave Maria in demselben enthalten sind. Diese Quellen gaben in großer Menge das hellste Wasser von sich, und alle ergossen sich in das Fegfeuer zu einer solchen Erquickung der leidenden Seelen, daß sie beinahe keine Pein mehr fühlten, lauter Jubeltöne hören ließen und voll Dank ihre mitleidige Wohltäterin Katharina lobpriesen. (Compadelli.)

Der **sel. Alanus** schreibt: *"Viele Brüder und Schwestern im Herrn haben ihm eidlich bezeugt, daß ihnen während des Rosenkranzgebetes viele Seelen erschienen seien und dankend versichert haben, es gebe nach dem heiligen Meßopfer kein kräftigeres Hilfsmittel für die Seelen im Fegfeuer, als das heilige Rosenkranzgebet, und daß täglich viele dadurch aus diesem erlöst werden, welche sonst noch viele Jahre darin bleiben müßten."* Darum sagt auch der **hl. Alphons Maria von Liguori**: *"Wollen wir demnach den Seelen im Fegfeuer kräftig helfen, so müssen wir dieselben immer in unseren Gebeten der allerseligsten Jungfrau anempfehlen und ihnen besonders den heiligen Rosenkranz aufopfern, wodurch sie sehr getröstet werden."* (Herrlichkeiten Mariens.)

Wie mächtig die Anrufung der heiligen Engel für die Verstorbenen ist.

Die heiligen Engel verlassen ihre Pflegekinder keineswegs, wenn diese, nachdem sie durch ihren treuen Beistand ihren gefährlichen Lebenslauf glücklich vollendet und auf immer der Hölle entgangen sind, noch ihre Sündenschulden in den Flammen des Fegfeuers büßen müssen; sondern sie erweisen ihnen vielmehr dann, wenn möglich, eine noch größere Liebe und Sorgfalt. Sie besuchen sie nämlich oft, zeigen sich ihnen sichtbar, trösten sie und unterlassen nicht, ihnen überall auf Erden, wo sie dafür empfängliche Gemüter antreffen, Hilfe zu verschaffen, indem sie dieselben an sie erinnern und zu einem tätigen Eifer für sie entflammen.

Sowie einst der **hl. Erzengel Raphael**, wie er selbst sagte (Tob. 12, 12), die Gebete des alten **Tobias** vor den Thron Gottes brachte, wenn dieser unter Tränen betete und den Tisch verließ, um die Toten zu begraben, so tragen die heiligen Engel auch beständig diese Gebete und guten Werke dahin und bringen die reichen Gnaden, die sie dort dafür einlösen, diesen verlassenen Seelen ins Fegfeuer. Wie **Boudon** sagt, melden sie denselben, was in Bezug auf sie auf der Erde vorgeht, zeigen ihnen die Wohltäter an und ermahnen sie, für sie zu beten, wobei diese liebevollen Geister selbst nie versäumen, all das ihrige eifrig beizutragen. Es muß daher die Anrufung der heiligen Engel für die Verstorbenen sehr wirksam sein. Auch muntert uns die Kirche selbst zum Vertrauen dazu auf, indem sie von dem **hl. Erzengel Michael**, im Namen des Herrn, singt: *Ich habe dich zum Fürsten eingesetzt, um alle Seelen aufzunehmen, und in den Totenmesses heißt es vom hl. Erzengel Michael; daß er jene Seelen in die Herrlichkeit jenes göttlichen Lichtes führen möge, das dem Abraham und seiner ganzen Nachkommenschaft verheißen war.*

Wie wirksam die Anrufung der Heiligen für die Armen Seelen ist.

"Es ist" wie der **hl. Augustinus** und der **hl. Thomas von Aquin** lehren, "eine ausgemachte Sache, daß die Heiligen im Himmel durch ihre Fürbitte eine große Macht haben, den Armen Seelen die Erlösung aus dem Fegfeuer zu bewirken;" und man darf nicht zweifeln, daß sie diese Liebe ihren im Fegfeuer büßenden Brüder im ausgedehntesten Maß erweisen, und diese zwar um so mehr, da sie ihre schrecklichen Leiden besser kennen. Denn der Himmel ändert ihre Gesinnung nicht, sondern vermehrt vielmehr ihre Liebe; und waren sie während ihres sterblichen Lebens schon so eifrig und mächtig, ihren Mitbrüdern, wenn diese auch ganz lasterhaft waren, in jeder Not Hilfe und Gnade zu erbitten, wie sollten sie jetzt nicht eine noch viel inbrünstigere Liebe mit weit sicherem Erfolg gegen diese Seelen ausüben, die mit der Gnade Gottes geschmückt und bestimmt sind, durch die ganze Ewigkeit ihre glückselige Gesellschaft zu genießen! Ja, obschon sie nicht mehr fähig sind, zu leiden, so sind sie doch immer des Mitleidens empfänglich, und da sie vor dem Thron des barmherzigen Gottes stehen, müssen sie auch notwendig Barmherzigkeit fühlen.

Wenn uns daher die heilige Kirche so dringend empfiehlt, uns in allen Nöten an die Heiligen zu wenden, und wir selbst in allen Ereignissen des Lebens so oft ihren kräftigen Beistand erfahren, so erhellt von selbst, daß die eifrige Anrufung derselben für die Armen Seelen ein höchst heilsames Werk ist und zu deren Erquickung und Erlösung sehr hilfreich sein muß.

Beispiele über die Hilfe, welche Engel und Heilige den Verstorbenen erweisen

Im Leben der **sel. Cäcilia Lampugnana** liest man, sie sei drei Tage nach ihrem Tod erschienen und habe bezeugt, daß sie im Fegfeuer von ihrem Schutzengel, den sie sehe, sehr erquickt werde. Auch fügte sie hinzu, daß sie ihn bitten wolle, sich bald zum Vorsteher der Kirche des heiligen Grabes zu begeben, damit er Seelenämter für sie halte, wodurch sie großen Nachlaß ihrer Leiden erhalten werde.

Ferner liest man von der **sel. Cäcilia**, einer **Dominikanerin**, daß sie in ihrem Leben die Gewohnheit gehabt habe, *allzeit etwas von ihrem Trank abzubrechen*, um damit den dürstenden Heiland am Kreuz zu trösten; nachdem sie nun nach ihrem Tod ins Fegfeuer verurteilt wurde, sei sogleich ein Engel mit einer goldenen Schale voll Wasser gekommen, habe die Flammen um sie her ausgelöscht und sie in den Himmel eingeführt. Schließlich liest man auch, daß ein Jüngling, der sich schlafen gelegt, ohne seinen gewöhnlichen Rosenkranz für die Armen Seelen gebetet zu haben, von seinem Engel geweckt wurde, indem diese Seelen täglich ein Opfer von ihm verlangten.

Bzgl. der Heiligen hingegen schreiben, **Franziskus Gonzaga, Bischof von Mantua**: P. Johann de Via, aus dem Orden des heiligen Franziskus, sei einem Novizen, dem er sich schon früher Kund gegeben hatte und der darauf seine Erlösung bewirkte, glanzvoll erschienen, um ihm dafür zu danken, und da der **hl. Franziskus** ihm zur Rechten, der **hl. Bernardin** aber zur Linken stand, sagte er ihm auch, diese beiden Heiligen seien herabgestiegen, um ihn zu empfangen, weil er ihren höchsten Tugenden allzeit fleißig nachgestrebt habe. In der Heiligsprechungsbeschreibung des **hl. Bernardin** liest man von einem Toten, der wieder zum Leben auferweckt wurde, daß er den **hl. Franziskus** im Himmel von unzähligen Ordenskindern, deren er sehr viele aus dem Fegfeuer erlöst, umgeben gesehen habe.

Ferner schreibt **Baronius** in seinen Jahrbüchern vom Jahr 647, daß der **hl. Dionysius**, der **hl. Mauritius** und der **hl. Martin** den **König Dagobert von Frankreich**, der zu ihrer Ehre drei Kirchen hatte erbauen lassen, aus dem Fegfeuer befreit haben. Schließlich erzählt man, wie **Boudon** schreibt, nach einer himmlischen Offenbarung, daß, nachdem einst der **hl. Johannes** die allerseligste Jungfrau gebeten, sich einer Seele, die in den Flammen des Fegfeuers litt und große Andacht zu ihr gehabt hatte, zu erbarmen, der allgütige Gott diese sogleich daraus erlöst habe.

Von der Kraft der Bußwerke für die Verstorbenen

Es ist bekannt, daß die Heiligen sich der Bußwerke aller Art, wie übrigens auch die katholische Kirche in ihren Anliegen zu tun pflegt, als der geeignetsten Mittel bedienen, um für sich und andere von Gott außerordentliche Gnaden zu erlangen. Es läßt sich, wie auch viele Beispiele dafür zeugen, nicht daran zweifeln, daß dieselben auch für die Verstorbenen die heilsamste Kraft haben. **Boudon** sagt, von deren wundersamen Wirkungen auf sie gerührt, daß, wenn wir nur ein wenig Glauben hätten, das Fasten, die Bußgürtel, die Geißelungen und andere Bußwerke unsere gewöhnlichen Übungen wären, um dadurch

den Armen, Seelen Hilfe zu verschaffen. Da aber der Eifer hierfür nicht bei jedermann so weit reichen kann, *so ist doch niemand, der zu diesem Zweck sich nicht bisweilen eine bessere Speise, einen Trank oder ein anderes Vergnügen versagen, seine Sinne, besonders die Augen, die Ohren, die Zunge abtöten, einige Zeit des Stillschweigens beobachten, die Krankheiten, die Kälte und Hitze und anderes Ungemach geduldig ertragen, seine Gemütsart, seinen Eigenwillen bezähmen, kurz alles, was äußerlich und innerlich Leiden und Mühe verursacht, mit Unterwürfigkeit und Dank gegen Gott verdienstlich erdulden könnte.*

So haben die Bauern, die Handwerker, die Dienstboten sowie alle, welche körperliche und geistige Leiden haben, vieles, das sie *für diese Seelen aufopfern* können, und zugleich würde diese christliche Liebe, die sie den Armen Seelen erweisen, ihnen einen reichlichen Segen und Kraft in ihren eigenen Leiden herabziehen. **Boudon** erzählt, daß Leute, die alle Beschwerden einer Reise, die sie machten, Gott für die Armen Seelen aufopfert, als sie auf derselben in große Gefahren gerieten, außerordentlicherweise daraus errettet worden sind, indem Gott so ihre Liebe durch einen besonderen Beistand seiner liebevollen Vorsehung belohnte.

Das Gebet mit Fasten oder andere Bußwerke haben große Kraft für die Armen Seelen.

Im Buch Judith (4, 12) liest man: *"Wißt, daß der Herr euere Gebete erhören wird, wenn ihr im Fasten und Beten vor dem Angesicht des Herrn bleibt und verharrt."* Dieses bestätigt das folgende rührende Beispiel. **Sancio, König von Leon**, starb durch Verrat an Gift. Nun legte die **Königin Guda**, seine Gemahlin, die ihn zärtlich liebte, ihren königlichen Schmuck ab und ging in ein Kloster, um da Gott zu dienen und mit größerem Nutzen seiner Seele helfen zu können. Tag und Nacht betete sie eifrig, und an den Samstagen fastete sie jedesmal zu Ehren der Muttergottes.

Und siehe, gerade an einem Samstag, da sie für ihn betete, erschien ihr Sancio in einem schwarzen Trauerkleid, mit einem Ausdruck schrecklicher Pein. Er dankte ihr für ihr Gebet und bat sie, damit fortzufahren und es noch zu vermehren. *"Ach,"* sagte er, *wenn ich dir, teure Gattin, sagen könnte, wie schrecklich meine Qualen im Fegfeuer sind, o wie würde da dein Mitleid mit deinem Sancio noch zunehmen! Ach, bei der göttlichen Barmherzigkeit, hilf mir Guda, hilf mir!"* Nach dieser Erscheinung widmete sich die Königin vierzig Tage lang ununterbrochen dem Gebet und dem Fasten, und nach Verlauf dieser Zeit sah sie ihn mit himmlischem Glanz umgeben, und er sprach zu ihr: *"Jetzt bin ich befreit von meinen Peinen. Dieses verdanke ich dir, fromme Königin! Sei dafür ewig von Gott gesegnet! Verharre in deinen heiligen Übungen! Betrachte die Strafen im anderen Leben und vor allem die Herrlichkeit des Himmels, wohin ich vorausgehe, um dich dort zu erwarten und dein kräftiger Fürbitter zu sein."*

Geduldig für die Verstorbenen leiden, hilft ihnen.

In den Jahrbüchern des Klosters des **hl. Trudo** liest man folgendes: Eine gute Frau wurde von ihrem betrunkenen Mann sehr oft nicht nur mit Schimpfworten, sondern auch noch mit harten Schlägen unschuldigerweise sehr mißhandelt. Sie klagte daher einst diese ihre Not einem gottseligen Abt, der ihr den Rat gab, alle ihre Leiden mit der größten Geduld zu ertragen und Gott dem Herrn zu einem angenehmen Opfer für die Armen Seelen darzubringen, wodurch sie gewiß bald werde getröstet werden. Sie befolgte diesen guten Rat und opferte alle ihre Trübsale für eine gewisse Seele im Fegfeuer auf. Nun erschien diese bald darauf dem genannten Abt, um ihm für den vortrefflichen Rat, den er ihrer großmütigen Retterin gegeben hatte, zu danken, durch welchen sie von ihrer Pein befreit worden sei und jetzt in die ewige Freude aufgenommen werde.

Als hierauf dieser Abt jener Frau diese Nachricht mitteilte, wurde sie davon überschwenglich getröstet und erfreut, fuhr dann bei allem ihrem Leiden in dem gottseligen Liebeseifer fort und erlöste dadurch in der Folge noch viele andere Seelen. Es erschien sogar ein Bruder aus diesem Kloster bald nach seinem Tod jenem Abt und sagte ihm, daß ihm am besten durch die Bußwerke dieser Frau geholfen würde. Nachdem nun sogleich der Abt sie dafür angesprochen und sie ihre Verdienste für ihn aufgeopfert hatte, erschien er in der folgenden Nacht wieder und war erlöst.

Die heilige Kommunion ist für die Armen Seelen sehr nützlich.

Der **hl. Kardinal und Kirchenlehrer Bonaventura**, aus dem Orden des heiligen Franziskus, der in seinen Werken viel von den Armen Seelen spricht, ermahnt besonders zur öfteren heiligen Kommunion für sie: *"Die Liebe und das Mitleid mit deinem Nächsten,"* sagt er, *"treibe dich zum heiligen Tisch; denn nichts ist so wirksam, für die Seelen Ruhe zu erlangen."*

Das folgende Beispiel bestätigt das Gesagte: **Ludwig Blossius** erzählt, einem frommen Diener Gottes, den er wohl kannte, sei einst ein Verstorbener, der ganz in Flammen eingehüllt war, erschienen und habe ihm mitgeteilt, daß er schrecklich leiden müsse, weil er mit zu wenig Vorbereitung den göttlichen Heiland unter den sakramentalen Gestalten empfangen habe. *"Darum bitte ich dich,"* fügte er hinzu, *"mein lieber Freund, sei doch so gut um der Liebe willen, die wir zueinander hatten, und kommuniere einmal zum Heil meiner Seele, aber mit andächtiger Vorbereitung und großem Eifer; so hoffe ich sicher, von den fürchterlichen Peinen befreit zu werden, die ich für meine Lauigkeit gegen das allerheiligste Sakrament des Altares wohl verdient habe."*

Jener erfüllte unverzüglich diese fromme Bitte, und nachdem er die heilige Kommunion mit der gehörigen Vorbereitung empfangen hatte, erschien ihm die Seele noch einmal mit glänzendem Licht umgeben, wie sie in festlichem Flug sich emporschwang, um unverhüllten Angesichtes den König der ewigen Glorie zu schauen. (Blos. in mon. sp. e. VI.)

Von der Kraft des heiligen Meßopfers für die Verstorbenen

Die heiligen Väter sprechen sich vielfach mit Eifer über die unermeßliche Wirkung des heiligen Meßopfers für die Verstorbenen aus. Der **hl. Cyrill von Jerusalem** sagt, als er jenen, die von ihm im Christentum unterrichtet wurden, mehrere Stellen der Meßordnung erklärt, daß wir darin für unsere Väter und überhaupt für alle Verstorbenen in der zuversichtlichen Hoffnung beten, daß ihnen durch die Gebete, die man im heiligen Opfer für sie darbringe, große Linderung zuteil werde, und fügt, um dies zu erklären, bei: *"Wenn einem König, für jene, die ihn beleidigt hatten, und deshalb bestraft wurden, die Freunde oder Verwandten der Beleidiger irgend ein Geschenk von hohem Wert, wie z.B. eine Krone, zur Besänftigung seines Zornes darbrächten, glaubt ihr nicht, daß der Fürst die Schuldigen begnadigen oder doch ihre Strafe mildern würde? Ebenso richten wir unsere Gebete zu Gott für die Verstorbenen, obschon wir Sünder sind; nicht zwar, als könnten wir ihm eine Krone anbieten, sondern indem wir ihm Jesus Christus selbst darbringen, der für unsere Sünden gekludet hat, damit der so gütige und barmherzige Gott ihnen und uns gnädig sein möge"* (Katech. 19.9).

"Nicht umsonst," sagt der **hl. Chrysostomus**, *"haben die Apostel das Gedächtnis an die Toten bei den heiligen ehrfurchtsgebietenden Geheimnissen verordnet, denn sie wußten, welche Vorteile denselben aus dieser Übung zuströmen. Wenn die Gemeinde mit dem Priester die Hände ausstreckt in Gegenwart des heiligen Opfers, welche Kraft müssen dann unsere Gebete haben! Wer am Altar steht, ruft nicht vergebens: Laßt uns für die Entschlafenen beten."*

Sehr schön sagt auch ein frommer Schriftsteller unserer Zeit: *"Das heilige Meßopfer ist Gott weit angenehmer, als wenn wir ihm tausend Welten zum Opfer brächten, die alle mit Seraphinen angefüllt wären: Welten voll Seraphinen, was sind sie im Vergleich mit Jesus, dem eingeborenen, geliebten Sohn Gottes? Und gibt es wohl etwas, das wir durch Jesus durch seine Vermittlung bei Gott nicht erhalten könnten? Wäre eine Seele im Fegfeuer so tief verschuldet, daß das Blut Jesu diese Schuld beim Vater nicht bezahlen könnte? Könnten sich diese Seelen jetzt noch die Verdienste Jesu aneignen, so würde sofort eine allgemeine Erlösung stattfinden."*

Beispiele, wie hilfreich das heilige Meßopfer für die Armen Seelen wirkt

Der **hl. Abt und Kirchenvater Bernhard** schreibt in dem Leben des **hl. Malachias**: *"Einst hörte dieser heilige Bischof im Traum eine Stimme, die ihm sagte, seine Schwester, die unlängst gestorben war, stehe im Vorhof und habe schon 30 Tage lang nichts mehr verkostet. Beim Erwachen verstand er sogleich, welche Speise ihr abging, denn es waren ebenso viele Tage, daß er das lebendige Himmelsbrot nicht mehr für sie dargebracht hatte. Er fuhr hernach ununterbrochen fort, ihr diese himmlische Wohltat wieder zu erweisen, worauf er sie bald einmal in einem Trauerkleid zur Kirche kommen sah; sie durfte aber nicht hinein. Später sah er sie in einem etwas weißen Gewand in der Kirche; allein sie durfte sich dem Altar nicht nähern. Endlich sah er sie das dritte Mal in einem weißen Gewand unter einer Schar Weißgekleideter, was ihm ihre Erlösung bedeutete."*

Aus: www.betet.info - Arme Seelen - Das Fegfeuer und die Armen Seelen

Seite 17 / 42

Der **hl. Bernhard** schließt diese Erzählung mit folgenden Worten: *"Offenbar hat dieses Sakrament die Kraft, die Sünden zu tilgen, die feindlichen Mächte zu überwältigen und den von der Erde Heimkehrenden den Himmel aufzuschließen."*

Der **hl. Antonius** erzählt: *"Als einst der hl. Johannes von Alvernia, aus dem Minoritenorden, an einem Allerseelentag bei der heiligen Wandlung den allerheiligsten Leib unseres Herrn dem ewigen Vater aufopferte und ihn inbrünstig bat, die Seelen im Fegfeuer durch das Blut und die Verdienste seines eingeborenen Sohnes daraus zu befreien, sah er deren eine große Menge, gleich unzählig vielen Feuerfunken aus einem Ofen, sich in den Himmel emporschwingen."*

Das heilige Meßopfer ist das kräftigste Heilmittel für die Armen Seelen.

Der **sel. Heinrich Suso**, aus dem Predigerorden, war, wie er selbst schreibt, mit einem Ordensmann, der in Köln sein Studiengefährte war, das gegenseitige Versprechen eingegangen, daß derjenige von ihnen, der den anderen überleben würde, ein Jahr lang wöchentlich zwei heilige Messen für den anderen lesen müsse. Nachdem nun der Ordensmann gestorben war, vergaß zwar Heinrich Suso für ihn die schuldigen Messen zu lesen, betete aber und opferte seine äußerst strengen Bußwerke fortwährend für ihn auf. Allein der Verstorbene erschien ihm darauf in einem ganz traurigen und abgehärteten Aussehen und beklagte sich bei ihm jämmerlich darüber, daß er versäumt habe, ihm durch Entrichtung des heiligen Meßopfers beizustehen. Suso entschuldigte sich damit, daß er ihn doch beständig dem Herrn empfohlen und für ihn Buße getan habe. Jetzt schrie der Verstorbene: *"Blut, Blut, Bruder, ist nötig, damit mir Linderung werde! Messen, Messen, wie wir einander versprochen haben, sollen gelesen werden!"* Und in der Tat, nachdem der Selige mehrere Messen für ihn gelesen hatte, sah er ihn bald darauf als eine Lichtgestalt gen Himmel steigen. Denn es ist nur allzu wahr, daß, wie der fromme **Papst Benedikt XIII.** hierbei bemerkt, *nur Jesus Christus uns in seinem Blut von unseren Sünden rein gewaschen hat.* Es sagt daher das heilige **Konzil von Trient** (25. Sitzung), daß die im Fegfeuer behaltenden Seelen die kräftigste Hilfe durch das heilige Opfer des Altares erhalten.

Vom Ursprung der 30 Messen oder der sogenannten Gregorianischen Messen

Der **hl. Papst Gregor der Große** erzählt selbst in seinen Gesprächen folgende Geschichte, die sich in seinem eigenen Kloster in Rom zugetragen und zu diesen Messen Anlaß gegeben hat. Ein Bruder namens **Justus** war gestorben. Da er aber gegen die Ordensregel sich einige Goldstücke angeeignet hatte, befahl der heilige Papst, ihm zur Strafe und den anderen zur Warnung, daß ihm kein Bruder im Tod beistehen und sein Leichnam außerhalb des Kirchhofes mit diesem Geld in eine Grube geworfen werden solle. Dieses geschah wirklich. Aber dreißig Tage später erbarmte sich der Heilige seiner und ließ eben so viele Tage nacheinander eine heilige Messe für ihn lesen. Als diese nun verrichtet waren, erschien der Verstorbene seinem leiblichen Bruder **Copiosus**, der Arzt in der Stadt war, und sagte ihm auf dessen Frage, wie es ihm gehe: Bisher ging es schlecht: allein jetzt steht es gut um mich; denn heute habe ich die Gemeinschaft erhalten. Nachdem Copiosus diese Nachricht ins Kloster gebracht hatte, zählte man die Tage, seit denen man das heilige Opfer für ihn dargebracht hatte (denn man hatte ihrer nicht geachtet), und es fand sich, daß es gerade der dreißigste war. Der heilige Papst schließt diese Erzählung mit den Worten: *"Da Copiosus nicht wußte, was die Brüder für ihn getan, noch diese Brüder, was er gesehen hat, und da die Erscheinung mit dem heiligen Opfer übereinstimmte, so zeigte sich klar daß der verstorbene Bruder durch die Darbringung des heilsamen Opfers der Pein entkommen sei."* Von da an wurde dieser Gebrauch der 30 Messen allgemein; und mehrere Beispiele zeugen von der großen Kraft derselben für die Verstorbenen.

Über den Ursprung des Allerseelentages

Der große kirchliche Geschichtsforscher **P. Surius, aus dem Karthäuserorden**, gibt als Ursprung dieses allgemeinen Gedächtnistages folgende Begebenheit an, welche der **hl. Petrus Damiani** im Leben des **hl. Abtes Odilo Cluny (Kluny)** beschreibt: Ein frommer Ordensmann aus Frankreich, der auf seiner Heimkehr von einer Pilgerreise nach dem gelobten Land auf dem Meer durch einen Sturm auf eine unbekanntes Insel geworfen wurde, traf da einen gottseligen Einsiedler an, der ihm sagte, er höre in der Nähe seiner Zelle oft ein seltsames und schreckliches Geheul der bösen Geister, die sich beklagten, daß ihnen durch die Gebete und guten Werke der Christen für die Verstorbenen ein so großer Schaden

Aus: www.betet.info - Arme Seelen - Das Fegfeuer und die Armen Seelen

Seite 18 / 42

zugefügt werde, indem dadurch die ihnen zur Quälung übergebenen Seelen erlöst oder wenigstens in ihren Peinen stark erleichtert werden. Besonders äußerten sie deswegen *einen großen Haß gegen den Abt Odilo von Cluny und dessen Mönche*. Nach seiner Rückkehr teilte dieser Ordensmann, gemäß dem Verlangen des Einsiedlers, diese Nachricht dem heiligen Abt von Cluny mit, der, dadurch noch mehr entflammt, um dieses Werk so ausgezeichnete Liebe noch mehr zu verbreiten, um das Jahr 1030 in allen Klöstern seines Ordens auf den zweiten Wintermonat einen jährlichen Gedächtnistag für alle Seelen im Fegfeuer einführte.

Nachdem er später mit dem **Papst Johannes XIX.** davon gesprochen hatte, führte der Papst diesen Brauch in der ganzen Kirche ein. Zwar meldet schon **Tertullian** im dritten Jahrhundert, daß die Christen seiner Zeit ein jährliches Gedächtnis der Verstorbenen gehalten haben; und der **Bischof Amalarius von Trier** hatte eine solche schon zwei Jahrhunderte vor Odilo in seinem Sprengel eingeführt, allein erst infolge des genannten Ereignisses wurde dieser Brauch, wie gesagt, auf die ganze Kirche ausgedehnt.

Das Weihwasser

Nach altem Brauch segnet die Kirche das Wasser. Die Priester und die Gläubigen besprengen mit dem Weihwasser die Verstorbenen und ihre Gräber. In manchen Gegenden findet man auf den Friedhöfen leider keine Weihwassergefäße. Geben Sie, bitte, den Armen Seelen immer wieder den Trost des Weihwassers. Gehen Sie nicht nur an Allerseelen auf den Friedhof.

Geben Sie auch zu Hause jeden Abend Ihren Verstorbenen, allen Armen Seelen und den meist vergessenen Priesterseelen das Almosen des Weihwassers. Bedenken Sie die Worte Jesu Christi: "Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."

Aussagen über die Dankbarkeit der Armen Seelen

Der hl. Hieronymus: Die Hilfe, die wir den Heimgegangenen erbitten, läßt uns eine ähnliche Barmherzigkeit erwarten.

Der hl. Augustinus: Jene Menschen, die während ihres Lebens diesen Seelen ...am meisten helfen, werden ihrerseits durch eine besondere Vorsehung Gottes mehr Hilfe von anderen empfangen, wenn sie im Tod in die Läuterung hinüberschreiten.

Der hl. Bernhard: Die fürbittende Macht der Armen Seelen bei Gott ist so groß, daß man es kaum für möglich halten könnte, wäre nicht die tägliche Erfahrung da, um sie immer wieder zu bezeugen.

Der hl. Johannes Vianney (Pfarrer von Ars): *Oh! Wenn man wüßte, wie groß die Macht der guten Armen Seelen über das Herz Gottes ist, und wenn man alle Gnaden wüßte, die wir durch ihre Fürsprache erhalten können, dann wären sie nicht so sehr vergessen.* Man muß gut für sie beten, damit auch sie gut für uns bitten. Die Armen Seelen im Fegfeuer können nichts für sich selbst tun, aber sie können sehr viel für ihre Wohltäter erreichen,

Der hl. Alphons Maria von Liguori: Ich halte es für gewiß, daß eine Arme Seele, die durch die Fürbitte eines noch auf der Erde lebenden Christen befreit wurde, im Himmel nicht aufhören wird, zu Gott zu sagen: "Herr, schau auf diesen mildherzigen und hilfsbereiten Menschen. Er hat mich aus dem Fegfeuer herausgezogen und half, daß ich so schnell mich Deiner Gegenwart erfreuen kann. Laß nicht zu, daß er verlorengelht."

Die hl. Katharina von Bologna: Wenn ich eine Gnade von unserem himmlischen Vater erhalten will, nehme ich meine Zuflucht zu den Armen Seelen. Ich bitte sie, Gott mein Anliegen vorzutragen und meine Bitte zu unterstützen. Und dann erfahre ich, wie ich durch ihre Fürsprache erhört wurde.

Papst Johannes XXIII.: Eines der verdienstlichsten Werke der Liebe, das sicherlich dem Herrn gefällt, ist unsere Hilfe für die Armen Seelen. Sogar in der natürlichen Ordnung, hier auf Erden, erwirkt uns diese Hilfe eine unbegrenzte Segensfülle. Die Heimgegangenen zahlen uns alles zu gelegener Zeit zurück, indem sie uns beschützen, uns vor dem Bösen bewahren und uns auf alle Weise helfen.

Der hl. John Fischer: Die Armen Seelen gehören zu den tiefsten Kennern irdischer Not und menschlichen Daseins. Da sie in einer uns noch nicht zugänglichen Gotterfahrung leben, sind sie von Liebesgewalt zu uns erfüllt und besonders den Menschen die treuesten Freunde, die ihnen durch Gebet und Opfer den Weg zur Gottesschau verkürzen.

Die hl. Katharina von Genua: Wer in diesem Leben seine Sünden abbüßt, bezahlt mit wenigen Pfennigen tausend Dukaten; wer aber die Abbüßung ins andere Leben verschiebt, bezahlt mit tausend Dukaten wenige Pfennige.

Christus zur hl. Gertrud: Ein einziges Wort, vom *Grunde des Herzens* gesprochen, hat mehr Kraft und Wirksamkeit zur Erlösung der Armen Seelen, als das Hersagen einer Menge von Psalmen und Gebeten ohne Andacht.

Die hier nachfolgenden Gebete, Ratschläge und Aufopferungen sind der Neuauflage des Buches „Trost der Armen Seelen“ entnommen (Herausgeber: Klemens Kiser)

Gebete – Ratschläge – Aufopferungen

Die Kraft des Vater unser

Unter allen mündlichen Gebeten gibt es keines, das heiliger, kräftiger und Gott wohlgefälliger ist als das "Vater unser" und "Ave Maria." Das "Vater unser" ist von Ewigkeit her von der göttlichen Weisheit selbst geformt und in der Zeit hier auf Erden mit dem Mund des menschgewordenen Gottessohnes ausgesprochen worden. Was immer wir zur Ehre und Verherrlichung Gottes und zu unserem eigenen Heil begehren können, ist im "Vater unser" enthalten.

Es ist kein menschliches, sondern ein göttliches Gebet. Der gottselige **Martin von Cochem** sagt, der himmlische Vater habe eine größere Freude daran, wenn seine Kinder hier auf Erden das "Vater unser" andächtig beten, als wenn die Engel des Himmels Ihm mit ihren süßen Stimmen Loblieder singen.

Über die Erhabenheit des "Vater unser" schreibt **Thomas von Kempen:** *"Das Gebet des Herrn übertrifft alle Gebete der Heiligen und überragt die Liebesanmutungen der begeisterten Seelen. Es begreift in sich alle Aussprüche der Propheten und die honigfließenden Worte der Psalmen. Selig, wer alle Worte des Herrn, die goldenen Worte des 'Vater unser' erwägt."*

Wenn ein Christ dieses von Gott selbst verfaßte Gebet andächtig spricht und dem himmlischen Vater aufopfert und Ihn in seinem Leben viel tausendmal bittet, er möge ihm sein himmlisches Reich zukommen lassen und seine Schulden vergeben, wie wäre es da möglich, daß der himmlische Vater, der Gott allen Trostes und aller Barmherzigkeit einem demütigen Bittsteller sein Begehren versagte! *Deshalb sollen wir das "Vater unser" immer mit großer Ehrfurcht, liebender Frömmigkeit und mit kindlichem Vertrauen beten.*

Das Ave Maria

Unter allen Gebeten zu Ehren der Gottesmutter sollten wir dem "Ave Maria" den Vorzug gehen. Dieses Gebet ist ihr das allerliebste und bereitet ihr eine unaussprechliche Freude. Durch kein anderes Gebet ist Maria eine solche Ehre zuteil geworden, noch hatte sie jemals solche Freude und Süßigkeit empfunden, wie damals, als sie diesen himmlischen Gruß zum ersten Mal vernommen hatte. Im Augenblick der Menschwerdung Jesu Christi ist Maria die Mutter des Sohnes Gottes und die Braut des Heiligen Geistes geworden.

Die **hl. Mechthild** sagte einst zur Gottesmutter: "O süße Königin des Himmels, könnte ich dich doch mit den allersüßesten Worten grüßen, die jemals ein menschliches Herz erdacht und ausgesprochen hat.

"Da erschien ihr die seligste Jungfrau und sprach zu ihr: "Kein erschaffenes Wesen kann mich süßer grüßen als der Mensch, welcher mich in jener Ehrwürdigkeit grüßt, womit mich GOTT DER VATER durch das Ave des Engels begrüßt und in seiner Allmacht vor jeglichem Unheil der Schuld bewahrt hat."

DER SOHN GOTTES hat mich mit seiner göttlichen Weisheit so erleuchtet, daß ich zum glänzendsten Gestirn des Himmels und der Erde geworden bin. Darauf weist auch mein Name Maria hin, d.h. Stern des Meeres. - DER HEILIGE GEIST hat mich mit seiner Süßigkeit so durchdrungen und gnadenvoll gemacht, daß, wer immer die Gnade durch mich sucht, dieselbe findet. Dieses deuten jene Worte im 'Ave Maria' an: „Du bist voll der Gnade!“

Suarez, einer der gelehrtesten Theologen der Kirche, der zugleich ein Wunder von Frömmigkeit und Wissenschaft war, sagt, er wollte lieber alle seine Kenntnisse als das Verdienst eines einzigen "Ave Maria" verlieren. Wenn wir Maria aufrichtig lieben wollen, müssen wir anfangen, das "Ave Maria" mit großer Andacht zu beten. Dann wird auch an uns in Erfüllung gehen, was der **hl. Bonaventura** sagt: *"Maria grüßt uns immer mit der Gnade, so oft wir sie mit einem Ave grüßen."*

Die Andacht der "Drei Ave Maria" - Ein Himmelsschlüssel

Die „Drei Ave Maria“ sind eine "große Hilfe", um das ewige Heil und jegliche Gnade zu erlangen. Diese Gebetsübung verdient es, von allen gekannt, angenommen und weiter verbreitet zu werden. Eine der lebenswürdigsten Andachten ist die Verehrung und Anrufung der allerseeligsten Gottesmutter Maria. Ihre Hilfe und Fürsprache hat sie in oft sehr auffälliger Weise denen zuteil werden lassen, die sie mit Beharrlichkeit und Vertrauen täglich mit den "Drei Ave Maria" grüßten. Bei ihrem göttlichen Sohn erreicht unsere himmlische Mutter mit ihren Bitten für ihre eifrigen Verehrer alles zum Heil unserer Seele. In ihrer großen Güte vergißt uns unsere Mutter nicht und die Früchte der Andacht zu ihr zeigen sich in jedem Menschenleben.

Der **heiligen Mechthild von Hackeborn** (+ 1299) wurde geoffenbart, daß denjenigen Seelen, die täglich die "Drei Ave Maria" zu Ehren der Vorzüge, die der Dreieinige Gott der allerseeligsten Jungfrau verliehen hat, beten, die Gnade der Beharrlichkeit im Guten und die Gnade eines seligen Todes erlangen.

Große Heilige, darunter der **hl. Antonius von Padua**, der **hl. Alphons Maria von Liguori**, der **hl. Leonardo da Portomaurizio**, der **hl. Don Bosco**, der **hl. Klemens Maria Hofbauer** und andere haben die Andacht der "Drei Ave" wärmstens empfohlen und auch selbst eifrig gepflegt und verbreitet.

Der **hl. Antonius** erbetete sich so die Gnade der vollkommenen Reinheit in den Versuchungen der Welt. Darum ist die so einfache, unkomplizierte Andacht zur reinsten Jungfrau, vor allem auch in Zeiten großer Kämpfe um die Reinheit, den ersten Betern eine große Hilfe und Stütze. Möge vor allem die Jugend sich dieser Hilfe in den Gefahren unserer Welt eifrig bedienen, um immer wieder festen Halt, Vertrauen und notfalls Wiederanfang, mit festem Willen, zu einem reinen Leben finden. Allen Seelsorgern, allen Jugenderziehern und allen, denen das ewige Heil ihrer Mitmenschen am Herzen liegt, möge zugerufen sein: "Verbreitet diese einfache heilsame Andacht der „Drei Ave Maria“ und betet sie auch selbst mit liebevollem Herzen!"

- Begrüßet seist du, Maria... ("Heilige Gottesmutter bitte für mich.")
- Begrüßet seist du, Maria... ("Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für mich, die ich meine Zuflucht zu dir nehme.")
- Begrüßet seist du, Maria... ("Liebe Mutter bewahre mich vor der Todsünde.")

Entzündet die Liebe!

Eine Seele, die im frommen und heiligen Gebet sich zu Gott erhebt und sich mit ihm vereinigt, liebt Gott aufrichtig und zieht dessen Wohlgefallen auf sich herab. Der **hl. Franz von Sales**, ein Meister des innerlichen Lebens sagt: *"Im Gebet vereinigen wir uns mit Gott. Er spricht zu uns und wir mit ihm."* Der **hl. Augustinus** spricht von der Wirksamkeit des heiligen Gebetes so: *"Gäbe es wohl etwas heilsameres oder vortrefflicheres in unserem Lehen, etwas süßeres oder erhabeneres in unserer heiligen Religion als das Gebet. - Das andächtige Gebet ist der Schlüssel des Himmels. Die Kraft und der Schutz der Seele, die Quelle aller Tugenden."*

Wie bereits gesagt, sind das "Vater unser" und "Ave Maria" die schönsten, erhabensten und wirksamsten unter allen Gebeten.

Wer oft und andächtig mit Liebe und Ehrfurcht das "Vater unser" und "Ave Maria" betet, in dessen Herz entzündet sich die Liebe Gottes. Gott vereinigt sich mit einer solchen Seele und gibt ihr die Gnade, ein heiliges Leben zu führen. Nichts verschafft uns ein solches Wachstum in der Tugend als das oftmalige Gebet, der häufige Wandel und Umgang mit Gott. Durch das Gebet erlangt das Herz den wahren Adel, es löst sich von den Dingen der Welt, vereinigt sich allmählich mit Gott, wird vergeistigt und heilig. Im Gebet unterhalten wir uns mit Gott dem Vater, mit Jesus Christus, der Muttergottes, mit den Engeln und Heiligen. Gottes Schutz und Segen in zeitlichen und geistigen Anliegen und die Gnade der Beharrlichkeit wird jener Seele zuteil werden, die es versteht, im Gebet ihr Herz und ihre Seele zu Gott zu erheben.

Noch einige Ratschläge

*Bete mit Andacht und Liebe das "Vater unser" und das "Ave Maria"; das bringt dir Gottes Segen und zieht Gottes Wohlgefallen auf dich herab, denn der himmlische Vater hat seine Freude, wenn seine Kinder Ihn wie ihren Vater ehren und lieben; ferner wird unser Herr und Erlöser verherrlicht, der selber mit unaussprechlicher Andacht und Ehrfurcht das "Vater unser" in unserem Namen gebetet hat, als er sichtbar hier auf Erden wandelte. Das andächtige "Ave Maria" ist der lieben Gottesmutter das angenehmste Gebet. Wer andächtig das "Vater unser" und "Ave Maria" betet, erlangt: die Vermehrung der heiligmachenden Gnade, Vermehrung der Liebe, Sicherung einer glückseligen Todesstunde, Gottes Schutz und Segen in den vielen geistlichen und zeitlichen Nöten und Anliegen. Noch eine Bitte: **Bete ruhig und gesammelt und hüte dich vor Eile; denn Eile ist der Tod der Andacht, sagt der hl. Franz von Sales.***

Aufopferung aller heiligen Messen und guten Werke

O heiliger, dreieiniger Gott, + Vater, + Sohn und + Heiliger Geist; ich glaube an Dich, weil Du die ewige Wahrheit bist; ich hoffe auf Dich, weil Du unendlich gütig und getreu bist; ich liebe Dich, weil Du das höchste Gut und aller Liebe würdig bist. Du hast mich geliebt bis auf diese Stunde, mit unzähligen Wohltaten überhäuft und willst mich ewig glücklich machen.

Leider habe ich Deine unendliche Liebe zu mir mit Sünden vergolten. O unendlich barmherziger Gott, der Du mich aus nichts erschaffen hast, erbarme Dich meiner, verzeihe mir meine Missetaten und behüte mich vor jedem Rückfall in die Sünde. Könnte ich Tag und Nacht am Fuß des Kreuzes alle meine Verfehlungen bereuen und beweinen! O hätte ich Dich, heiligster Gott, doch immer geliebt. Dich niemals betrübt! Doch von jetzt an will ich mich bessern. In Deine Barmherzigkeit, o Gott, empfehle ich die Sünder der ganzen Welt, die jetzt im Todeskampf liegen und heute noch sterben werden.

Ich schließe mich ein in alle heiligen Messen, die heute in der ganzen Welt gefeiert werden, die schon gefeiert wurden seit dem ersten heiligen Meßopfer beim letzten Abendmahl und auf dem Kalvarienberg und die bis zum Ende der Welt noch gefeiert werden. Ich schließe auch ein meine lieben Eltern und Geschwister, alle, die mir an Leib und Seele Gutes getan. Lebende und Verstorbene, den Heiligen Vater und die Bischöfe, die Seelenhirten und Beichtväter und alle, denen Gutes zu tun ich verpflichtet bin.

Ich opfere Dir, o Gott, alle heiligen Messen auf als Lobopfer Deiner unendlichen Liebe, Güte und Barmherzigkeit; als Dankopfer für alles Gute, das Du uns zeitlebens schon erwiesen hast und noch erweisen wirst; als Bittopfer, daß wir Dir treu dienen mögen bis zum Lebensende, unsere Pflichten recht erfüllen und einst mit dem Heiland im Herzen selig von hinnen scheiden können; als Sühnopfer für unsere und der ganzen Welt Sünden.

Auch flehe ich zu Dir, daß durch die Kraft jeden heiligen Meßopfers eine Arme Seele aus dem Fegfeuer befreit werde, ein Sünder sich zu Dir bekehre, ein Sterbender Barmherzigkeit finde; von einem Kind die Gefahr, ohne die heilige Taufe zu sterben, abgewendet; einem Kind die Bewahrung seiner Unschuld verliehen; einer jugendlichen Seele, die vor der Berufswahl steht, Erleuchtung und Mut werde, nach Gottes Willen zu handeln; eine schwere Sünde, die Deinem heiligsten Herzen am schmerzlichsten ist, verhindert werde. Ohne Dich, mein Jesus, will ich nicht sterben, an Deinem heiligsten Herzen aber bin ich bereit zu sterben, wann, wo und wie es Dir gefällt.

Aufopferung aller heiligen Kommunionen

Ich empfehle mich heute und für immer mit allen meinen Lieben in alle heiligen Kommunionen, in alle heiligen Segen und Ablässe, und opfere sie Dir, o Jesus, durch Maria auf. O mein Gott, Dir sind ewig aufgeopfert alle fünf Sinne unseres Leibes, alle unsere Seelenkräfte, alle unsere Schritte und Tritte, alle unsere Mühen und Arbeiten, alle Sorgen und aller Kummer, alles Kreuz und Leiden, unser Leben und Sterben.

Liebster Jesus, in Deine heiligen fünf Wunden, in alle Deine heiligen Verdienste sowie auch in die mächtige Fürbitte und die Verdienste Deiner jungfräulichen Mutter Maria, des heiligen Josef, meines heiligen Schutzengels und all Deiner heiligen Engel und Heiligen schließe ich mich selbst, meine lieben Eltern, meine Geschwister, Freunde und Hausgenossen, geistlich und leiblich Verwandte und Bekannte ein, ja alle, die mir je etwas Gutes oder Böses getan haben. Ich schließe ein alle Lebenden, besonders aber alle Priester der ganzen Erde, die Missionare; alle, die Priester werden wollen, die gottgeweihten Personen, alle Sünder und Gerechten; alle Gesunden und Kranken; alle Witwen und Waisen; alle Gefangenen und unschuldigerweise Verfolgten; alle Betrübten und Notleidenden; alle, die im Todeskampf liegen, alle Verstorbenen. Besonders schließe ich auch ein die ganze Gemeinde mit ihrer geistlichen und weltlichen Behörde, die Lehrer und Erzieher. Vergilt allen das Gute, das sie mir getan, mit Glück und Segen hienieden und einstens mit der ewigen Glückseligkeit.

Gütigster Jesus! Gib mir und allen eine feurige Liebe zu Dir und eine echte, tätige Liebe gegen den Nächsten. Verleihe uns wahren Eifer, Demut, Sanftmut, Geduld, Mäßigkeit, Bescheidenheit und Klugheit. Heilige unser Herz zur gefälligen Wohnung und schenke uns ein reines, unschuldig, von allen Sündenmakeln unbeflecktes Gewissen. Laß uns häufig an Dich denken, in Deiner Allgegenwart wandeln. Erhalte uns beständig in Deiner heiligen Gnade, stehe uns aber besonders mit Maria und Josef in der Sterbestunde bei. Maria, meine Mutter, bewahre mich heute vor jeder schweren Sünde! Es segne mich der allmächtige und barmherzige Gott, der + Vater, der + Sohn, und der + Heilige Geist. Amen.

Das Lob Gottes ist ein großes Mittel, seine Sünden zu sühnen.

Das Lob Gottes hat eine sehr große sühnende Wirkung, und die Heilige Schrift lehrt, daß das Lobopfer Gott am angenehmsten sei und am wirksamsten, um uns von der Sünde zu befreien. Der ganze Inhalt des 99. Psalmes weist darauf hin, daß vor Gottes Richterstuhl das Opfer des Lobes unser Heil sichert. Dasselbe wird zu einem angenehmen Wohlgeruch und erlangt uns Barmherzigkeit, insofern es die Liebe und Unterwerfung unter Gott einschließt. Zum Beweis dessen nur folgende Verse: "Opfere Gott ein Opfer des Lobes... Ein Lobopfer wird mich ehren und das ist der Weg, worauf ich ihm Gottes Heil zeigen werde."

Wie sehr darum dieses Lob unsere Sünden sühnt, ersehen wir aus einer Offenbarung der **hl. Mechthild**: Als sie eines Tages für einen Mann betete, der sich in Trübsal befand, sah sie ihn vor dem Herrn stehen und der Herr sprach: "Ich erlasse ihm jetzt alle seinen Verfehlungen, aber er muß für seine Sünden und Nachlässigkeiten genug tun durch das Lob Gottes, wenn er in der hl. Messe die folgenden Worte spricht: *'Ich preise dich in Vereinigung mit jenem göttlichen Lob, womit die allerheiligste Dreifaltigkeit sich selber lobt und das von ihr ausfließt auf die heiligste Menschheit Jesu Christi, auf Maria, alle Engel und Heiligen.'* Dann bete er ein Vaterunser in Vereinigung mit jenem Lob, das Himmel und Erde und jede Kreatur zu Gott emporsendet, und bitte, daß sein Gebet in meinem Namen erhört werde.

Auf diese Weise werden alle seine Sünden und Nachlässigkeiten ersetzt. Dieselbe Gnade kann jeder empfangen, wenn er darum bittet. *Es ist unmöglich, daß der Mensch nicht alles erhält, was er geglaubt und gehofft hat.*"

Perlen christlicher Lebensweisheit, Seelen retten

Ein Mann hatte die schöne Gewohnheit, in seinem Leben oft folgendes Gebet zu verrichten: *"Himmlicher Vater, ich opfere Dir durch die reinsten Hände der unbefleckten Jungfrau Maria das kostbare Blut Deines göttlichen Sohnes auf und bitte Dich inständig, verhüte in dieser Stunde irgendwo auf Erden eine Todsünde, und sei den Armen Seelen gnädig und barmherzig!"* Als er selbst zum Sterben kam, empfing er andächtig die hl. Sakramente. Plötzlich setzte er sich auf, schaute in der Kammer umher, als ob viele Leute da wären und nickte lächelnd nach allen Seiten. Der anwesende Geistliche fragte, ob er etwas wünsche. Da erwiderte der Kranke lebhaft: "Sehr viele Seelen sind dagewesen, von Lebenden, Vornehmen und Armen sowie von Verstorbenen. Mein Schutzengel hat sie geführt und mir zu verstehen gegeben: Siehe, das sind die Seelen, die der allgütige Gott auf dein Gebet hin vor einer Todsünde bewahrt hat! Sie sind nun da, um deine Fürbitter zu sein beim ewigen Richter und dich zu begleiten in die Ewigkeit." Darauf betete der Kranke noch einmal das Gebet und verschied selig im Herrn.

Jesus, Maria, Josef! Euch schenke ich mein Herz und meine Seele.

Jesus, Maria, Josef! Steht mir bei in meinem Todeskampf!

Jesus, Maria, Josef! Möge meine Seele mit Euch in Frieden scheiden! *(Teilablaß)*

Die besondere Verehrung des hl. Joseph

Man kann einen Tag in der Woche zur Verehrung des **hl. Joseph** wählen. Gewöhnlich wählen fromme Seelen den Mittwoch, einige auch den Samstag. An diesem Tag kann man verschiedene Andachten verrichten oder ein gutes Werk tun, z.B. im Essen Abbruch tun (fasten, Abstinenz wie freitags), Kranke besuchen, Almosen geben.

Der sieben Schmerzen und der sieben Freuden des **hl. Joseph** gedenken, ist eine dem **hl. Joseph** wohlgefällige Andacht. Bei einem Schiffbruch an den Küsten Flanderns, der über 300 Personen das Leben kostete, entkamen nur zwei Franziskaner mit Hilfe eines Brettes, das sie glücklicherweise ergriffen hatten. Zwei Tage lang kämpften sie mit den Wogen und empfahlen sich in dieser Lebensgefahr dem **hl. Joseph**.

Am dritten Tag erschien ihnen eine ehrwürdige Person, die das Brett ans Land führte, wo sie wohlhalten ankamen. Nachdem sie ihrem Wohltäter den schuldigen Dank abgestattet hatten, wünschten sie zu wissen, wer er sei. *"Ich bin Joseph"* antwortete er, "den ihr so inständig angerufen und zu Ehren meiner sieben Freuden und Leiden täglich sieben Vaterunser und Ave Maria gebetet habt."

Der Heilige ermahnte sie, in ihrer Andacht zu ihm auszuweichen, und sagte ihnen, daß es ihm besonders angenehm sei, wenn man der sieben Schmerzen und sieben Freuden gedenke, die er während seines Lebens empfunden; wer diese Andacht treu verrichtet, werde an ihm einen mächtigen Beschützer und Fürsprecher haben und viele Gnaden von Gott erlangen (**P. Garzian nach Johann von Fano**)

Tägliche Gebete

Morgengebet

(Vom gottseligen Nikolaus Wolf)

Jetzt stehe ich auf, und fange den Tag an im Namen der allerheiligsten Dreieinigkeit, Gottes des Vaters †, Gottes des Sohnes †, und des heiligen Geistes †, Amen; und im Namen meines gekreuzigten Herrn Jesu Christi, der mich erlöset hat mit seinem heiligsten kostbaren Blute: Derselbe wolle mich vor allem Übel behüten und bewahren, beschützen und beschirmen an Leib und Seele. Er wolle mir auch geben, was mich befördert und befähigt zu seiner Ehre und zum ewigen Leben.

O Herr Jesus Christus! Alle Bewegungen meines Leibes und alle Anmutungen meiner Seele sollen alle Dir zur Ehre und in der Liebe zu Dir mit Dir vereinigt sein. Alles, was ich heute tue, soll getan sein zu Deiner Ehre, o Gott! allein. – O Jesus und Maria! Euch schenke ich mein Herz, meinen Leib und meine Seele. Ich empfehle mich in alle heiligen und guten Werke, in alle heiligen Tugenden, alle heiligen Gebete, alle heiligen Messen, alle heiligen hochwürdigen Sakramente, die in der ganzen Christenheit verrichtet und aufgeopfert werden; und was ich leide und tue, soll alles Jesu aufgeopfert sein, zu Hilf und Trost der Armen Seelen. Vater unser... A., Gegrüßt seiest... A., Ich glaube... A.

Abendgebet

(Vom gottseligen Nikolaus Wolf)

Vater unser, der Du bist im Himmel, der Du für mich auf Erden für diesen Tag väterlich gesorgt hast! Geheiligt und gepriesen sei Dein heiliger Name für die Guttaten dieses Tages!

Ist der heutige Tag mir und Anderen der letzte des Lebens, so ist dies meine letzte Bitte: Zukomme uns Dein Reich!

Willst Du, daß ich diese Nacht sterbe, so sei es Vater! Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!

Nur um das bitte ich Dich: Gib uns heute unser tägliches Brot; nicht für den Leib, sondern für die Seele, nämlich die Gnade, die Sünden dieses Tages zu erkennen, zu bereuen und abzubüßen.

Hier die Gewissensforschung

Nach der Gewissensforschung

O mein Vater! Wie böse war ich diesen Tag, da Du doch so gut gegen mich warst. Erbarme Dich meiner und aller Sünder! Vergib uns unsre Schulden, wie auch ich allen meinen Schuldigern von Herzen vergebe, die mich diesen Tag beleidigt haben (N. N.). Es reuet mich, o höchstes Gut! daß ich Dir heute nicht gedient habe; aus Liebe zu Dir reuet es mich. Hinfürd koste es, was es wolle, will ich Dir von ganzem Herzen dienen. Führe uns nicht in Versuchung! Vater! Diese Nacht beschütze mich, damit ich mit heiligen Gedanken zu Dir aufwache!

Erlöse uns von allem Übel der Sünde, von allen sichtbaren und unsichtbaren Peinen, von allen quälenden Übeln der Seele und des Leibes, besonders aber von dem Tode in der Sünde. Amen.

Gegrüßt seiest du, Maria, voll der Gnaden! Deiner mütterlichen Gnade empfehle ich mich diese Nacht. Der Herr ist mit Dir, segne mich durch Ihn, da ich schlafe. Du bist gebenedeit unter den Frauen von allen Heiligen im Himmel, und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes, Jesus Christus; in dessen offenes, heiliges Herz empfehle ich meine arme Seele.

Heilige Maria, Mutter Gottes! Bitt' für mich armen Sünder, daß ich mit heiligen Gedanken einschlafe. Und wenn ich diese Nacht sterben sollte, so bitt' für mich armen Sünder jetzt und in der Stunde meines Absterbens. Amen.

O heiliger Schutzengel! streite für mich! O heiliger Namenspatron, bitt' für mich! O Herr! gib den Armen Seelen die ewige Ruhe! Ihnen schenke ich aus christlicher Liebe alle Verdienste dieses Tages. Amen.

Meßgebete

Nützliche Weise, die heilige Messe für die Armen Seelen im Fegfeuer aufzuopfern

Meinung vor der heiligen Messe

O Jesus Christus! Du hast aus überaus großer Leibe das heilige Meßopfer zum Heile nicht nur der Lebendigen, sondern auch der in der Gnade Gottes Verstorbenen eingesetzt. Ich opfere Dir also diese heilige Messe und mein Gebet auf für die Seelen N.N. und auch für alle andern, die noch im Fegfeuer leiden müssen, und zwar erstens, um dadurch ihre großen Peinen zu lindern, auch um ihre Sündenschuld völlig zu bezahlen, somit um ihre baldige Erlösung zu erlangen, und endlich auch, damit sie im Himmel wieder für mich beten, daß ich noch vor meinem Tode alle Strafen meiner Sünden abbüßen möge. Ich bitte Dich deswegen, o gütigster Jesu! Du wollest das gegenwärtige Meßopfer, wie auch meine geringe Andacht, und die Fürbitte aller Heiligen, um welche ich diese die ganze Messe durch bitte, mit Deinem blutigen Oper und mit Deinen Schmerzen und Seufzern am Kreuze vereinigen und Deinem himmlischen Vater aufopfern, damit durch die Kraft desselben die Seelen N.N. und alle andern aus dem Fegfeuer erlöst werden. Amen.

Zum Eingang

Stelle dich mit den Armen Seelen vor den Thron der allerheiligsten Dreieinigkeit, und bitte jede göttliche Person auf folgende Weise um Erbarmen:

Gebet zu Gott dem Vater

O himmlischer Vater, Vater der Barmherzigkeit! Erzeuge diese Deine Barmherzigkeit auch an den Seelen im Fegfeuer, wo sie so sehr leiden! Sieh, o gütiger Vater! In diesem feurigen Gefängnisse leiden Seelen, die Du nach Deinem Ebenbilde erschaffen hast! Sieh! Dein geliebter Sohn Jesus zeigt Dir seine fünf Wunden und bietet sie Dir an zur Bezahlung ihrer Schulden, und somit den unendlichen Wert seines heiligen Blutes, das aus diesem Gnadenbrunnen geflossen ist. Ach! nimm' es gnädig an, und erbarme Dich nach Deiner großen Barmherzigkeit aller Armen Seelen, besonders dieser N.N. Amen.

Gebet zu Gott dem Sohne

O Jesus! Du Brunnen der Güte und Barmherzigkeit! Wie könntest Du, gegenwärtig im heiligen Sakramente der Liebe, die verlassenen und Armen Seelen ohne Mitleiden ansehen? O mildester Jesu! Gedenke doch, daß diese eben diejenigen sind, für die Du Mensch geworden, so viele und große Marter, und endlich den Tod am Kreuze erlitten hast. O Jesus, Du treuester Liebhaber der Seelen, laß doch Dein Kreuz und Leiden, Dein Blut und Deinen Tod diesen N.N. und allen lieben Seelen im Fegfeuer zu gut kommen. Amen.

Gebet zu Gott dem heiligen Geist

O heiliger Geist! Gott der Liebe und des Trostes! Ach! wie unzählbar viele Seelen brennen in den Flammen des Fegfeuers, ohne irgend einen Trost und Hilfe! O Vater der Armen! Höre doch das jämmerliche Flehen und Seufzen dieser verlassenen Armen, und komme ihnen zu Hilfe in ihrer Not. O heiliger Geist! Du bester Tröster! Du süßer Seelenfreund! Diese Seelen sind ja Dein; sie sind in der heiligen Taufe durch den Glauben Dir vermählte Bräute, die zu Dir in den Himmel gehören. Erquicke sie daher mit einem Tropfen Deines Gnadentaus in ihrer Feuerglut! Rette sie bald aus ihrem Gefängnisse! Führe sie vor Dein heiliges Angesicht, und verleihe ihnen die so lang verlangte Krone der Herrlichkeit. Amen.

Vom Kyrie eleison bis zur Opferung

Rufe die Mutter Gottes, die heiligen Schutzengel und alle Heiligen um ihre Fürbitte an.

Gebet zu der Mutter Gottes

O Maria! Mutter der Barmherzigkeit! Gütige und liebevolle Mutter! Siehe! die Seelen deiner Diener und Dienerinnen, welche durch das kostbare Blut deines geliebten Sohnes Jesus so teuer erlöst sind, seufzen und rufen aus ihrem feurigen Kerker zu dir. O Maria! Du betrübteste Mutter! Ach, sieh doch ihre Tränen! Höre ihre Seufzer und inständigen Bitten! Erwähne deinen göttlichen Sohn an die viele Liebe und Mühe, die du ihm, besonders in seiner Kindheit, erwiesen, zeige ihm deinen mütterlichen Schoß, auf

dem er nach seinem Tode geruht hat, und zeige doch bald den verlassenen Seelen, deinen lieben Kindern, Jesum, die gesegnete Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! Amen.

Gebet zu den heiligen Schutzengeln

O ihr heiligen Schutzengel, denen von Gott aufgetragen ist, für das Heil der Menschen zu sorgen! Sehet, in dem finstern Gefängnisse sind die euch lieben und anvertrauten Seelen aller Hilfe beraubt. O wie viele Seufzer schicken sie zu euch gen Himmel! Wie inbrünstig verlangen sie bei euch zu sein! So lasset denn ihr schmerzliches Rufen euere mitleidigen Herzen durchdringen! Bittet Gott eifrigst, daß er ihnen gnädig die noch übrigen Strafen nachlasse. Steiget eilends aus dem Himmel zu ihnen hinab! Tröstet, stärket und erquicket sie, und nehmet sie mit euch hinauf in die ewigen Freuden. Amen.

Gebet zu den Heiligen Gottes

O ihr auserwählten Freunde Gottes! Schauet doch mit mitleidiger Liebe herab auf die Seelen eurer Mitbrüder, Schwestern und Blutsfreunde in Jesus Christus. Ach! Sie gehören ja in euere Gesellschaft, und werden nur ihrer Sündenschuld wegen in den härtesten Peinen zurückgehalten. So tretet denn vor den Thron der allerheiligsten Dreieinigkeit, traget Gott euere Verdienste, Marter und Tod vor, vereinigt sie mit den unendlichen Verdiensten des Leidens und Sterbens Jesu Christi! Flehet so lange und so inständig zu Gott, bis sie, auf euere Fürbitte aus ihrem Kerker erlöst, in der ewigen Glückseligkeit zu euch zugesellt werden. Amen.

Zur Opferung, Präfation und bis zur Wandlung

Verfüge dich mit den Armen Seelen auf den Kalvarienberg, und stelle zu ihrem Troste dem himmlischen Vater alles vor, was Jesus gelitten hat.

Nimm auf, o himmlischer Vater! dieses heilige Opfer des Brotes und Weines, welches der Priester jetzt zu Deiner Ehre und zum Heile der Lebendigen und Abgestorbenen auf dem Altar Dir darbringt; ich opfere Dir es nämlich auf für jene Seele ..., und auch für alle übrigen, die noch im Fegfeuer sind! Alle Peinen, die sie in der feurigen Glut leiden, lege ich auf die priesterliche Patene; alle ihre kläglichen Seufzer und heißen Tränen, die sie in ihren erschrecklichen Qualen vergießen, lege ich ebenfalls in den Kelch, damit das gegenwärtige, heilige Meßopfer, mit dem Blute, Leiden und überhaupt allen Verdiensten Jesu Christi vereinigt, Dir für dieselben als ein Versöhnungsoffer dargebracht werde. Sieh deswegen Deinen einzigen liebsten Sohn, der für mich und alle Menschen so jämmerlich gepeinigt, so schmerzlich gekreuzigt worden ist, und erbarme Dich, in Hinsicht auf denselben, derjenigen Seele, für welche die gegenwärtige heilige Messe gelesen wird, wie auch aller Armen Seelen im Fegfeuer, besonders derjenigen, die ihrer Erlösung am nächsten sind.

Sieh an, o gütigster Vater, sein mit Dornen gekröntes Haupt, seine geschlossenen Augen, sein bleiches Angesicht, seine mit Blut überronnenen Wangen und seinen Mund, und erbarme Dich der Armen Seelen, an deren Pein ich Ursache bin.

Sieh an, o gnädiger Vater! seine ausgespannten Arme, seine mit Nägeln durchbohrten Hände und Füße, seine gewaltsam erhobene Brust, sein durchstochenes Herz, und erbarme Dich der Armen Seele, welche noch die schwerste Pein auszustehen hat.

Sieh an, o mitleidiger Vater! wie sein ganzer Leichnam vom Haupt bis zu den Füßen zerrissen, seine Nerven zusammengezogen, seine Adern aufgesprungen, alle seine Glieder auseinander gedehnt sind, und erbarme Dich der Armen Seele, die noch am längsten zu leiden hat.

Sieh an, o barmherziger Vater! Deinen unschuldigen Sohn Jesus, wie Er in- und auswendig voll Todesangst und Pein, verhöhnt, beschimpft und gelästert, vom Himmel und Erde, von Menschen und Engeln, ja von Dir selbst verlassen ist, und erbarme Dich der Armen Seele, die am meisten verlassen ist.

Dieses alles sieh an, o himmlischer Vater! und sieh zugleich an die unerträgliche Marter der Armen Seelen, die sie nebst mir, in Vereinigung mit der Meinung, dem Gehorsam und der Liebe Deines Sohnes Jesus Christus, Dir aufopfern, und erhöere unsere herzliche inständige Bitte: Du wollest ihnen Gnade und Barmherzigkeit erteilen, und sie aus ihrem Elende erlösen.

Unter und nach der Wandlung

Kniee nieder vor dem gekreuzigten Jesu und erinnere Ihn an sein schmerzhaftes Blutvergießen zum Troste der Armen Seelen, und sprich:

Bei der Aufhebung der heiligen Hostie

O Jesus, mein Gott und Heiland! Ich glaube, daß Du hier im heiligen Sakrament auf dem Altare mit Gottheit und Menschheit gegenwärtig bist! Ich bete in der heiligen Hostie Deinen allerheiligsten Fronleichnam, mit seinem Blute und mit seiner Seele vereinigt, an, und bitte Dich, wende Deine gnädigen Augen vom Altare zu dem Fegfeuer hin, und erfreue alle Armen Seelen mit einem tröstlichen Blicke.



Bei der Aufhebung des heiligen Kelchs

O mein gütigster Heiland und Erlöser Jesu! Ich bete in dem Kelche Dein kostbares Blut an, das mit Deinem heiligen Leib und mit Deiner Seele vereinigt ist. Ein einziges Tröpflein dieses heiligen Blutes ist genug, alle Flammen des Fegfeuers auszulöschen. So gib mir denn o lieblichster Jesu! nur ein einziges Tröpflein Deines kostbaren Blutes zum Trost und zur Linderung der verlassenen Seelen.

Nach der Wandlung

Sie gegrüßt, du edles Blut meines Seligmachers Jesus Christus! Denn du bist eben dasselbe Blut, welches im Ölgarten aus allen Adern meines mit dem Tode ringenden Heilandes zur Erde geflossen ist. O mein blutschwitzender Jesu! Wasche, reinige mit diesem Blute die Seelen der Verstorbenen von allen ihren Sünden!

Du bist eben dasselbe Blut, welches im Vorhofe des Pilatus bei der grausamen Geißelung meines Erlösers aus seinem ganzen Leibe unter der Säule zu einem Blutbad zusammengefloßen ist! O teures Blut! O schmerzlich verwundeter Jesu! Ach, nur ein Tröpflein dieses Blutes opfere Deinem himmlischen Vater auf zur völligen Genugtuung der Sündenschuld aller Seelen im Fegfeuer.

Du bist eben dasselbe Blut, welches durch die dörnerne Krone aus dem gebenedeiten Haupte meines geliebtesten Jesu ist gepreßt worden. O unschätzbare Blut! O mein gekrönter König Jesus Christus! Gib einer jeden Seele nur ein Tröpflein von diesem Blute, damit sie, als mit einer köstlichen Perle, den Himmel erkaufen möge.

Du bist eben dasjenige Blut, das aus den durchbohrten Händen und Füßen und aus der geöffneten Seite meines gekreuzigten Heilandes geronnen ist! O kräftiges, gnadenreiches Blut! O Jesu, mein liebster Jesu! Laß auch dieses heilbringende Blut aus allen Deinen Wunden in das Fegfeuer hinabfließen, damit es augenblicklich die feurige Glut auslösche, alle Armen Seelen aus ihren Peinen erlöse und ewig erfreue. Amen.

Zum Agnus Dei und während der Kommunion

Empfehle die Armen Seelen in die fünf Wunden Jesu.



O mein gekreuzigter Jesu! Ich grüße und verehere demütig die Wunde Deiner rechten Hand, empfehle darein die Armen Seelen meiner verstorbenen Eltern, Brüder, Blutsverwandten, Wohltäter, Freunde und Feinde, und bitte Dich um des Blutes willen, das daraus geflossen, und um des Schmerzens willen, welchen Du darin gelitten hast, erbarme Dich ihrer, sieh sie mit einem gnädigen Auge an, tröste und erfreue sie!

O gütigster Jesu! Ich grüße und verehere andächtig die Wunde Deiner linken Hand, empfehle darein die Seelen, welche besonders meine Hilfe und daher mein Gebet verlangen, und bitte Dich um des Blutes willen, das daraus geflossen, und um des Schmerzens willen, welchen Du darin gelitten hast, strecke Deine milden Hände gegen sie aus und erlöse sie aus ihren langwierigen Peinen.

O mildester Jesu! Ich grüße und verehere andächtig die Wunde Deines rechten Fußes, empfehle darein diejenigen Seelen, für welche Du willst, daß ich beten soll, und bitte Dich um des heiligen Blutes willen, welches daraus geflossen, und um des Schmerzens willen, den Du darin gelitten hast, lasse sie diese Deine angenehme Stimme hören: „Heute werdet ihr bei Mir im Paradiese sein.“

O gnadenreicher Jesu! Ich grüße und verehere inbrünstig die Wunde Deines linken Fußes, empfehle darin diejenigen Seelen, die Deinem Leiden und dem Deiner schmerzhaften Mutter am meisten zugetan gewesen sind, und bitte Dich um des Blutes willen, das daraus geflossen, und um des Schmerzens willen, welchen Du darin gelitten hast, erquickte sie mit einem Blutströpflein dieser Deiner Wunde, und lasse ihnen gnädig die noch übrigen Strafen nach.

O barmherzigster Jesu! Ich grüße und verehere herzlich Deine heiligste Seitenwunde, empfehle darin diejenige Seele, für die ich diese Messe anzuhören mir vorgenommen habe, und bitte Dich um des Blutes und Wassers willen, das daraus geflossen ist: ich bitte Dich um aller Peinen willen, welche Du drei Stunden lang, besonders in Deiner letzten Todesangst am Kreuze gelitten hast; ich bitte Dich um der innerlichen Schmerzens Deiner bis in den Tod betrübten Mutter willen: lösche mit diesem Deinem kostbaren Blute und Gnadenwasser die Glut aus, und berufe sie mit allen übrigen Seelen zu Dir in die ewigen Freuden. Amen.

Nach der Kommunion

Schließe die Armen Seelen in das offene Herz Jesu ein, und erbitte ihnen da hindurch den Eingang in den Himmel.

O süßester Jesu! Du hast aus unendlicher Liebe zu uns nicht nur im Sakrament der Liebe Dich selbst uns hingegeben, um Dein Herz mit unseren Herzen zu vereinigen; sondern Du hast dieses Herz nach Deiner glorreichen Auferstehung offen behalten, damit es auch allen verstorbenen Christgläubigen eine offene Pforte zum Himmel sei. Um der unendlichen Liebe dieses Deines durchbohrten Herzens willen bitte ich Dich, öffne jetzt diese Himmelstüre allen Armen Seelen, nimm sie herein auf, und führe sie da hindurch in den Himmel...

Gott Vater! ich opfere Dir auf alle Tugenden, die Dein Sohn auf Erden auf das vollkommenste geübt hat, und jetzt noch in allen heiligen Messen übt und vollbringt. Zur Bezahlung aller Strafen und Peinen, die diese Armen Seelen verschuldet haben, opfere ich Dir auf das bittere Leiden und Sterben, welches Dein Sohn auf Erden gelitten hat, und dessen Erinnerung und Zuwendung jetzt noch in allen heiligen Messen erneuert und fortgesetzt wird. Zur Abwaschung aller Makeln, mit den sich die Armen Seelen befleckt haben, opfere ich Dir auf das kostbare Blut, das Dein Sohn auf Erden vergossen hat, und jetzt noch in allen heiligen Messen neuerdings darstellt und Dir aufopfert. Zu ihrer Errettung aus dem feurigen Kerker opfere ich Dir auf die unendlichen Verdienste, die Dein Sohn auf Erden erworben hat, und jetzt noch in allen heiligen Messen reichlich austeilt und uns zueignet. Endlich, um Deiner strengen Gerechtigkeit vollkommen genug zu tun, opfere ich Dir das ganze Leben, Leiden und Sterben samt allen Tugenden und Verdiensten Deines lieben Sohnes, seiner gebenedeiten Mutter und aller lieben Heiligen und Auserwählten auf. Amen.

Aufopferung des Leidens und Sterbens Jesu Christi für die Armen Seelen im Fegfeuer

Am Sonntag

Von der Todesangst und dem blutigen Schweiß unseres Herrn Jesu Christi

1. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die christgläubigen Seelen im Fegfeuer alles, was Du, um die Menschen zu erlösen, gelitten hast, Deinen schmerzhaften Kreuztod und das kostbare Blut, das Du unsertwegen so häufig vergossen hast.
2. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die große Furcht und den Schrecken, die im Ölgarten Dein Herz überfallen haben, als Du Dir ganz lebhaft alle die Marter vorgestellt und deutlich vorgesehen hast, welche Du den folgenden Tag leiden solltest, weswegen Du vor Angst am ganzen Leibe zittertest.
3. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die Beklemmung und Traurigkeit, welche das Bangen vor dem bevorstehenden, bitteren Tode in Dir verursacht hat, so daß Deine Seele vor unerträglicher Angst beinahe den Leib verlassen hatte, wie Du Deinen Jüngern mit den kläglichen Worten geoffenbart hast: „Meine Seele ist betrübt bis in den Tod.“

4. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer Deine große Andacht und Demut, womit Du in Deiner größten Angst, um Deinen himmlischen Vater zu bitten, die Kniee gebeugt und Dein heiliges Angesicht bis auf die Erde hast sinken lassen, teils aus Ehrerbietigkeit gegen Deinen Vater, teils aus dem großen Leid, das Dein gebenedeites Herz niedergedrückt hat.

5. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer Dein wehmütiges Gebet, als Du mit vielen Tränen und starker Stimme Deinen himmlischen Vater batest, daß Er den bitteren Kelch Deines Leidens von Dir hinwegnehmen wolle, und doch sogleich Dich in seinen göttlichen Willen ergeben und gesagt hast: „Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe“.

6. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer Deine inbrünstige Liebe, die Du zeigtest, als Du, voll Angst und Betrübnis, gleichwohl Deine Jünger besucht und ermahnt hast, wider die Versuchung zu wachen und zu beten.

7. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer den Trost und die Stärke, welche Dir der Engel gebracht hat, als Du in der Angst und Qual, worin sich damals Deine gebenedeite Seele befand, hättest sterben müssen, wenn der Engel vom Himmel nicht Deine Menschheit getröstet und gestärkt hätte.

8. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer den harten Streit, der in Dir zwischen dem Geiste und dem Fleische vorgegangen ist, worüber Du endlich in Todesangst gefallen bist, Dich aber, weil der Geist obgesiegt, willig erklärt hast, für meine Erlösung und mein Heil zu sterben.

9. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer Deine Standhaftigkeit im Gebete, obschon Du bis in den Tod betrübt gewesen und doch nicht erhört worden bist; weil Du nämlich nicht wolltest, daß Deine menschliche Natur den Trost haben sollte, erhört zu werden.

10. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer Dein kostbares heiliges Blut, das Du aus unerträglichem innerlichem Schmerz und Angst so übermäßig geschwitzt hast, daß es über Deinen ganzen Leib allenthalben bis auf die Erde herabgeronnen ist.

Bitte

O Herr Jesus Christus! durch diese Deine Pein, Angst und Schmerzen, die ich Unwürdiger Dir aufopfere, durch Dein heiliges Kreuz, bitteres Leiden und Sterben, durch das Mitleiden Deiner gebenedeiten Mutter Maria bitte ich Dich, erlöse gnädig die christgläubigen Seelen aus dem Fegfeuer, mich aber von der ewigen Verdammnis, und führe und nimm mich dahin auf, wohin Du den Schächer, der mit Dir gekreuzigt worden, aufgenommen hast; der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in der Einheit des heiligen Geistes als wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

Am Montag

Von den Leiden, die unser Heiland ausgestanden, nachdem Er gefangen worden, bis er zum Hohenpriester Annas geführt worden ist

1. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer Deinen geneigten Willen und Deine Begierde zu sterben, die Du zeigtest, als Du von dem Gebete aufgestanden und mit blutigem Schweiß noch ganz überronnen, Deinen Feinden entgegen gegangen bist, darauf Dich denselben zu erkennen gegeben und gesagt hast: „Ich bin es, den ihr sucht!“
2. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer das Herzenleid, das Du empfunden hast bei der Verräterei des Judas, als er dich den Juden um dreißig Silberlinge verkaufte und durch einen solchen Kuß in ihre Hände lieferte, worüber Du einer der größten Schmerzen erlitten, die je Dein liebevolles Herz durchdrungen haben.
3. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer Deine unbeschreibliche Angst und Qual, da Du von einer großen Schar Soldaten wütend angefallen und so grausam bist gebunden worden, daß es unmöglich ist, sich alles dieses vorzustellen.
4. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer Deine wunderbare Geduld im Übertragen so vieler Schläge und Stöße, die sie Dir mit Fäusten, Stangen und Spießen gegeben, das Haar aus Deinem heiligen Haupte gerauft, und Dein göttliches Angesicht mit gräulich unreinem Speichel besudelt haben; zu dem allem Du, als ein ganz unschuldiges Lamm, nicht ein Wort geredet hast!

Aus: www.betet.info - Arme Seelen - Das Fegfeuer und die Armen Seelen

Seite 30 / 42

5. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die Liebe Gottes, und daher auch die völlige Geduld und Vereinigung mit dem Willen Deines himmlischen Vaters, welche Du während Deiner Marter innerlich stets geübt, und dabei all Dein Leiden ihm zur Genugtuung für unsere Sünden aufgeopfert hast.

6. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer den tiefen Schmerz und die innere Betrübnis, die Du empfunden, als Du in Deiner größten Widerwärtigkeit von allen Deinen liebsten Jüngern bist verlassen worden, die sich alle, da sie Dich gefangen und gebunden sahen, von Dir entfernten.

7. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer alle die Peinen, welche Dir die jüdischen Knechte angetan, während dem sie dich vom Ölberge bis zu dem Hause des Hohenpriesters Annas führten, immerwährend hart schlugen, schalten, und sogar, besonders den Berg herab, schleiften.

8. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die große Schmach, welche Dir die gottlosen Knechte angetan, als sie alle über den Steg gingen, und Dich allein durch den reißenden Bach Cedron zogen, welches Dir, o zartester Herr Jesus! bei so kalter Zeit sehr wehe getan hat.

9. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die tiefe Demut, in der Du mit gesenktem Haupte und gebundenen Händen vor dem Hohenpriester Annas stundest, der hingegen voll stolzen Sinnes, nicht anders, als ob Du ein Missetäter wärest, Fragen an Dich gestellt hat.

10. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer den erschrecklichen Backenstreich, den Dir ein gemeiner Knecht mit geballter Faust so heftig gegeben, daß Dir Dein heiliges Blut häufig aus dem Munde hervorgeflossen ist.

Bitte

O Herr Jesus Christus! durch diese Deine Pein, Angst und Schmerzen, die ich Unwürdiger Dir aufopfere, durch Dein heiliges Kreuz, bitteres Leiden und Sterben, durch das Mitleiden Deiner gebenedeiten Mutter Maria bitte ich Dich, erlöse gnädig die christgläubigen Seelen aus dem Fegfeuer, mich aber von der ewigen Verdammnis, und führe und nimm mich dahin auf, wohin Du den Schächer, der mit Dir gekreuzigt worden, aufgenommen hast; der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in der Einheit des heiligen Geistes als wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

Am Dienstag

Von allem, was der Herr in dem Hause des Hohenpriesters Kaiphas die ganze Nacht durch gelitten hat

1. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die Schmach und Unbild, daß Du, so hart gebunden, zu dem Hohenpriester Kaiphas bist geführt worden, wo Deine Feinde, wie wütende Hunde versammelt, auf Dich gewartet und dich mit grimmigem Gesicht empfangen haben.

2. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die falschen Anklagen und Zeugnisse, welche die Bösewichte wider Dich vorgebracht haben, worunter sich aber keine einzige wahr befunden, sondern Deine Unschuld, mitten in der Verfolgung, sich klar gezeigt hat.

3. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer Dein tiefes Stillschweigen, da Du bei so verschiedenen offenbaren Unwahrheiten, die man gegen Deine Unschuld erdichtet, und vor so vielen falschen Zeugen, die wider Dich aufgestanden sind, nicht einmal Deinen heiligen Mund geöffnet und kein einziges Wort zu Deiner Rechtfertigung geredet, sondern alles mit größter Geduld übertragen hast uns zum Beispiele, daß wir Dir hierin nachfolgen sollen.

4. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer das stolze Verfahren des Kaiphas gegen dich, da er Dich bei dem lebendigen Gott beschworen hat, zu sagen, ob Du der Sohn Gottes seiest, und Du mit aller Demut aus Ehrerbietigkeit gegen Deinen himmlischen Vater geantwortet hast, Du seiest derselbe, und werdest mit großer Herrlichkeit kommen, die Welt zu richten.

5. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die unleidliche Schmach, daß die Gottlosen, statt daß sie sich auf diese Antwort sogleich zur Erde hätten werfen und Dich als
Aus: www.betet.info - Arme Seelen - Das Fegfeuer und die Armen Seelen

wahren Gott anbeten sollen, Dich hingegen als einen Missetäter und Gotteslästerer zum Tode verurteilt haben.

6. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer den wütenden Grimm, womit Dich einige angespieen und mit Fäusten geschlagen, andere aber Dir Backenstrieche gegeben haben, Du hingegen alles dieses geduldig erlitten und nicht den geringsten Unwillen darüber gezeigt hast.

7. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die verächtliche Behandlung, da man Dir unreinen Speichel in Dein heiliges Angesicht gespieen hat, in der Meinung, man könne, da sonst der Mensch aus Achtung für die Anwesenden auf die Seite und in einen Winkel speit, keinen verächtlicheren Ort dazu finden, als Dein heiliges Angesicht.

8. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer den Spott, den Dir die rohen Soldaten angetan, da sie Dir die Augen verbunden, Backenstrieche gegeben und gesprochen haben: „Weissage uns Christus! Wer ist es, der Dich geschlagen hat?“ als ob die verblendeten Krieger die hellglänzenden Strahlen Deines göttlichen Angesichtes nicht hätten ertragen können.

9. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die dreimalige Verleugnung Petri, als er sogar mit einem Schwure beteuerte, er kenne Dich nicht, worüber Du großen Schmerz, aber auch inniges Mitleiden mit ihm empfandest, und deswegen ihn mit barmherzigen Augen angeschaut hast, so daß er augenblicklich seinen Fehler erkannt und bitter beweint hat.

10. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer alle die Schmach und Pein, welche Du dieselbe ganze Nacht durch gelitten, da die unbarmherzigen Diener der Juden, welche dich bewachten, mit Schmachworten, Backenstreichen, Verspeien Deines heiligen Angesichtes, und noch auf manch andere Weise Dich so gepeinigt haben, daß, nach der Lehre des heiligen Hieronymus, bis an den jüngsten Tag nicht alles werde offenbar werden, was Du nur in dieser schmerzvollen Nacht gelitten hast.

Bitte

O Herr Jesus Christus! durch diese Deine Pein, Angst und Schmerzen, die ich Unwürdiger Dir aufopfere, durch Dein heiliges Kreuz, bitteres Leiden und Sterben, durch das Mitleiden Deiner gebenedeiten Mutter Maria bitte ich Dich, erlöse gnädig die christgläubigen Seelen aus dem Fegfeuer, mich aber von der ewigen Verdammnis, und führe und nimm mich dahin auf, wohin Du den Schächer, der mit Dir gekreuzigt worden, aufgenommen hast; der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in der Einheit des heiligen Geistes als wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

Am Mittwoch

Von allem, was unser Heiland erlitten hat des andern Tages frühe, vor und während der Geißelung

1. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die dreifache Beschuldigung, welche die Vorsteher der Priester und die Ältesten des jüdischen Volkes vor Pilatus gegen dich vorbrachten, daß Du nämlich ein Verführer des Volkes seiest, dem Volke verboten habest, dem Kaiser die Steuer zu bezahlen, und dich für den König der Juden ausgegeben habest.

2. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die tiefe Demut, womit Du Dich gebunden über die Gassen zum König Herodes hast führen lassen, und von diesem, als Du auf seine Fragen nicht geantwortet, ganz übermütig verachtet und verspottet worden bist.

3. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer den Schimpf, der Dir öffentlich ist angetan worden, da Dir Herodes ein schlechtes weißes Kleid hat anziehen lassen, als ob Du ein Narr wärest; worauf Du von allen Hofleuten und Anwesenden in dem Saale verhöhnt und verlacht worden bist.

4. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die vielfältige und große Schmach, die Dir widerfahren ist, als Du in dieser Kleidung wie ein Törichter durch die Gassen von Jerusalem bist geführt worden, wobei man Dich ausschalt, mit Unreinigkeit Dich bewarf, Dir alle erdenklichen Schmähworte zurief, und jedermann Dich für einen Toren hielt.

5. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die schrecklichen und gottlosen Worte, womit die Juden laut geschrien haben: „Kreuzige Ihn! Kreuzige Ihn!“ und somit verlangten, daß Du an das Kreuz genagelt, der berühmte Mörder Barabbas aber losgelassen werden sollte, welches sowohl Dir als Deiner liebsten Mutter, gleich einem scharfen Pfeile, das Herz tief verwundet hat.

6. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer alle die Schritte, welche Du getan, als man Dich zur Geißelung führte, und die innerliche Angst und Furcht Deiner menschlichen Natur davor, zugleich aber auch die Liebe und Begierde, womit Du zu dieser schrecklichen Marter gegangen bist.

7. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die jungfräuliche Scham und den Schmerz, den Du empfandest, als Du ganz nackt ausgezogen und an die Säule gebunden wurdest, wobei die Stricke so fest angezogen wurden, daß das heilige Blut aus Deinen Armen und Händen hervorgequollen ist.

8. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die entsetzlichen unmenschlichen Streiche (und einen jeden besonders), die Du durch die grausamen Henkersknechte von den Geißeln, Ruten und Stricken empfangen hast, so daß gleich anfangs Dein Fleisch tief verwundet worden und Dein heiliges Blut häufig herabgeflossen ist.

9. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer das zärtliche Mitleiden Deiner lieben Mutter, als sie alle Deine Marter gegenwärtig mit angesehen hat, und, so oft Dir ein Streich gegeben wurde, zugleich auch ihr mütterliches Herz tödlich ist verwundet worden.

10. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die vielen heiligen Wunden, welche Du über 5000 Streichen empfangen hast, so daß an Deinem ganzen Leibe, außer der Zunge (mit der Du nachher am Kreuze für die Sünder gebetet) nichts unversehrt geblieben ist, und Du, sobald man die Stricke aufgelöst, vor Mattigkeit zur Erde gesunken und in Deinem heiligen Blute gelegen bist, endlich selbst dich wieder hast ankleiden müssen.

Bitte

O Herr Jesus Christus! durch diese Deine Pein, Angst und Schmerzen, die ich Unwürdiger Dir aufopfere, durch Dein heiliges Kreuz, bitteres Leiden und Sterben, durch das Mitleiden Deiner gebenedeiten Mutter Maria bitte ich Dich, erlöse gnädig die christgläubigen Seelen aus dem Fegfeuer, mich aber von der ewigen Verdammnis, und führe und nimm mich dahin auf, wohin Du den Schwächer, der mit Dir gekreuzigt worden, aufgenommen hast; der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in der Einheit des heiligen Geistes als wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

Am Donnerstag

Von allem, was unser göttlicher Heiland bei seiner schmerzlichen Krönung gelitten hat

1. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer alle die schmerzlichen Schritte, welche Du getan, als man Dich in den Hof des Pilatus geführt hat, um dich da mit Dornen zu krönen, wobei Du noch voll der Schmerzen und des Blutes warst, das frisch und reichlich aus Deinen heiligen Wunden, die Du bei der grausamen Geißelung empfangen, zur Erde rann.

2. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer den unglaublichen Schmerz, welchen Du am ganzen Leib empfunden hast, als Dir die Henkersknechte das Kleid, das an dem Fleische und an den Wunden angeklebt war, mit Gewalt herunter gerissen haben, weswegen Du von neuem angingest, aus allen Wunden Blut zu vergießen.

3. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die große Schmach, welche Dir die Soldaten angetan, als sie Dir ein altes Purpurkleid angezogen, ein Rohr statt eines Zepters in die Hand gegeben und eine dornene Krone aufgesetzt, endlich Dich mitten im Hofe auf einen Stein niedergesetzt haben.

4. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die furchtbare Pein, welche Du gelitten, als Dir die Bösewichte die dornene Krone mit schweren Stöcken und Rohren in das Haupt hineingedrückt und mit geharnischten Händen aus allen Kräften heruntergezogen haben, so zwar,

daß die spitzigen Dornen sehr tief hineingedrungen sind, und Dir unsäglichen Schmerz verursacht haben.

5. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer all das kostbare Blut, das von Deinem heiligen Haupte wie von einem durchlöchernten Siebe, allenthalben bis zur Erde herabgeflossen ist, während dem Du doch, o gütiger Heiland! Deine gewöhnlichen innerlichen Übungen der Liebe, des mutigen Vertrauens und der Geduld nicht unterlassen, sondern alle diese schrecklichen Schmerzen Deinem himmlischen Vater für mein Heil aufgeopfert hast.

6. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer alle die harten Streiche, welche Dir die Soldaten mit eben dem Rohre, das Du in der Hand hieltest, auf die dornene Krone gegeben, und diese immer noch tiefer in Dein heiliges Haupt hineingedrückt haben, wodurch die Wunden noch größer geworden, und das Blut in großer Menge herausgeflossen ist.

7. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer all das höhnische Gelächter der Soldaten über Dich und den Spott, den sie in Deiner größten Pein mit Dir getrieben, als sie die Kniee spöttisch vor Dir beugten, zugleich Dich so erbärmlich in Dein heiliges Angesicht schlugen, daß man es in der Ferne hörte, und Dir höhnisch zuriefen: „Sei gegrüßt, König der Juden!“

8. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer alle die unaussprechliche Schmach, welche Dir zugefügt worden, als die Menge der Unmenschen Dein heiliges Angesicht mit ihrem unfleißigen Speichel ganz bedeckten.

9. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die jungfräuliche Scham, welche Du empfunden hast, als Pilatus, Dich o König des Himmels und der Erde! fast nackt und bloß dem ganzen Volke vorgestellt, ihm alle Deine Wunden gezeigt und gesprochen hat: „Seht da den Menschen!“

10. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer das große Geschrei, welches das jüdische Volk erhoben hat, als es rief: „Kreuzige Ihn! Kreuzige Ihn!“ wodurch es seinen großen Neid und Grimm gegen Dich zu erkennen gab, was Dich und Deine gebenedeite Mutter innerlich unaussprechlich betrübte.

Bitte

O Herr Jesus Christus! durch diese Deine Pein, Angst und Schmerzen, die ich Unwürdiger Dir aufopfere, durch Dein heiliges Kreuz, bitteres Leiden und Sterben, durch das Mitleiden Deiner gebenedeiten Mutter Maria bitte ich Dich, erlöse gnädig die christgläubigen Seelen aus dem Fegfeuer, mich aber von der ewigen Verdammnis, und führe und nimm mich dahin auf, wohin Du den Schwächer, der mit Dir gekreuzigt worden, aufgenommen hast; der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in der Einheit des heiligen Geistes als wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

Am Freitag

Von dem, was unser Heiland gelitten, als Er das Kreuz auf den Kalvarienberg trug, und daran angenagelt wurde

1. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die sehr große Beschwerde, womit Du das heilige Kreuz auf den Kalvarienberg getragen hast, welches so schwer und groß gewesen ist, daß es Dir eine breite und tiefe Wunde in die Schulter eingedrückt und heftigen Schmerz verursacht hat.

2. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die vielfältige Marter, welche Dir die unbarmherzigen Soldaten auf dem ganzen Wege angetan, indem sie Dir bald den Strick am Hals angezogen, bald Dich mit den Füßen fortgestoßen, bald mit Stöcken und Spießen geschlagen und noch auf viele andere Weise gepeinigt haben.



3. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die drei harten Fälle, die Du aus großer Schwachheit unter der schweren Last des heiligen Kreuzes getan hast, so daß Dein ganzer Leib davon erschüttert wurde, worauf Du aber unter Schlägen an Stricken und bei den Haaren wieder emporgezogen worden bist.

4. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die große Schmach, welche Du gelitten, als sie Dich, mit einem Kreuze auf der Schulter gebunden, von dem ganzen Volke verlacht, zwischen zwei Mördern nicht anders als wie einen Missetäter zur Stadt hinausgeführt haben.

5. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer das zarte Mitleiden, welches Du mit Deiner liebsten Mutter gehabt hast, als sie Dich auf der Straße gefunden und umarmt hat, aber von Dir hinweggetrieben worden, und Du weiter zu gehen genötigt worden bist.

6. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die große Schmach und Mattigkeit, als Du Dich nicht mehr auf den Füßen halten, und noch viel weniger das Kreuz weiter tragen konntest; deswegen Simon von Cyrene angehalten wurde, es Dir tragen zu helfen, und Du ferner mit harten Streichen den

Kalvarienberg hinauf zu gehen gezwungen worden bist.

7. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer den bitteren Trank von Galle gemischt, der Dir auf dem Kalvarienberge gereicht worden ist, um Dich in Deiner Schwachheit zu stärken, den Du zwar verkostet, aber dadurch Deinen heiligen Mund verbittert hast.

8. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die Unbarmherzigkeit, womit Du ganz nackt ausgezogen wurdest, und Dir die Kleider, welche an die Wunden und an das Fleisch angeklebt waren, abgerissen wurden, wodurch alle Wunden neuerdings geöffnet worden sind, und Dein heiliges Blut, besonders am Haupte, aus den von den Dornen verursachten Wunden in Menge herausgeflossen ist.

9. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer den unglaublichen Schmerz, den Du empfunden hast, als die Soldaten Deine heiligen Hände und Füße an das Kreuz annagelten, wobei die Nägel zugleich in das mitleidige Herz Deiner gebenedeiten Mutter eingedrungen sind.

10. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer Deine eigene Aufopferung, als Du nämlich unter vielen Tränen und Seufzern Dich selbst Deinem himmlischen Vater aufgeopfert und durch den darauf erfolgten Tod ihn versöhnt, den Menschen erlöst und ihm den Himmel wieder geöffnet hast.

Bitte

O Herr Jesus Christus! durch diese Deine Pein, Angst und Schmerzen, die ich Unwürdiger Dir aufopfere, durch Dein heiliges Kreuz, bitteres Leiden und Sterben, durch das Mitleiden Deiner gebenedeiten Mutter Maria bitte ich Dich, erlöse gnädig die christgläubigen Seelen aus dem Fegfeuer, mich aber von der ewigen Verdammnis, und führe und nimm mich dahin auf, wohin Du den Schächer, der mit Dir gekreuzigt worden, aufgenommen hast; der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in der Einheit des heiligen Geistes als wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

Am Samstag

Von allem, was unser Heiland gelitten, so lange er lebendig am Kreuze gehangen ist

1. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die unendlichen Schmerzen, die Du am ganzen Leibe erlitten hast, als Du das Haupt mit spitzigen Dornen ganz durchstochen, das Angesicht von den vielen Schlägen ganz aufgeschwollen, den Mund von dem Gallentrunk voll Bitterkeit, die Augen voll Blut und die Ohren voll Gotteslästerungen hattest!

2. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die drei martervollen Stunden, während denen Du lebendig am harten Kreuze gehangen hast, und zwar mit unaussprechlichen Schmerzen besonders der Hände und Füße, die mit scharfen Nägeln durchbohrt, Deinen ganzen Leib am Kreuz haben festhalten und tragen müssen.

3. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die übrigen Teile und Glieder Deines heiligen Leibes, die mehr als andere gelitten haben, indem sogar die Adern, Nerven und Gebeine aus ihren natürlichen Stellungen gezogen worden sind, und Dein ganzer heiliger Leib voll Wunden und Schmerzen gewesen ist.

4. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer das zärtliche Mitleiden, das Dein kindliches Herz empfunden hat, als Du Deine liebste Mutter von tiefem Schmerz durchdrungen, Deine liebe Jüngerin Magdalena das Kreuz umfangend und Deinen Lieblingsjünger Johannes in tiefster Betrübnis gesehen hast.

5. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die Schmach und Spottreden, welche Dir die Hohenpriester und Schriftgelehrten nebst den Pharisäern zugeschrien, und Dich als einen Toren verlacht und gelästert haben.

6. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer die heißen Tränen und tiefen Seufzer, unter denen Du am heiligen Kreuze zu Deinem himmlischen Vater für Deine Kreuziger gebetet, sie entschuldigt und gesagt hast: „Vater! verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

7. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer den brennenden Durst, welchen Du gelitten und deswegen am heiligen Kreuze ausgerufen hast: „Mich dürstet!“, worauf die grausamen Soldaten an einem Schwamme Essig darreichten, welches Dir in Deinen heiligen Wunden und in allen Nerven großen Schmerz verursacht hat.



Antlitz Jesus
(Turiner Grabtuch)

8. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer Deine traurige Verlassenheit von Deinem himmlischen Vater und von allen Geschöpfen und Deine Klage darüber, als Du mit lauter Stimme gerufen: „Mein Gott! Mein Gott! Warum hast Du mich verlassen?“

9. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer den letzten und größten Schmerz, den Du gelitten, als sich Deine Seele von dem Leibe trennte, und Du dieselbe Deinem himmlischen Vater mit lauter Stimme empfohlen und gesprochen hast: „Vater! In Deine Hände empfehle ich meinen Geist.“

10. Ich opfere Dir auf, Herr Jesus Christus! für die Armen Seelen im Fegfeuer alle die Schmerzen und das bittere Mitleiden, so Deine gebenedeite Mutter während Deines ganzen Leidens und besonders auf dem Kalvarienberge, bis zu Deiner glorreichen Auferstehung erduldet, als sie Dich am Kreuze hangen, so kläglich rufen und sterben, Deine Seite mit dem Speer verwunden, Deinen heiligen Leichnam in ihren Armen liegen, und endlich begraben gesehen hat.

Bitte

O Herr Jesus Christus! durch diese Deine Pein, Angst und Schmerzen, die ich Unwürdiger Dir aufopfere, durch Dein heiliges Kreuz, bitteres Leiden und Sterben, durch das Mitleiden Deiner gebenedeiten Mutter

Maria bitte ich Dich, erlöse gnädig die christgläubigen Seelen aus dem Fegfeuer, mich aber von der ewigen Verdammnis, und führe und nimm mich dahin auf, wohin Du den Schächer, der mit Dir gekreuzigt worden, aufgenommen hast; der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in der Einheit des heiligen Geistes als wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

Kreuzwegandacht für die Armen Seelen

Es ist bekannt, daß die Päpste alle jene reichen Ablässe, welche man mit Besichtigung der heiligen Orte in Jerusalem selbst gewinnen kann, auf diese Andacht gelegt haben, und daß sie auch fürbittwise für die Armen Seelen gewonnen werden können.

(Diese Kreuzwegandacht, das Lied davon nämlich, betete der gottselige Nikolaus Wolf fast täglich; die Gebete aber sind aus der bekannten Kreuzwegandacht von Rom genommen.)

Vorbereitungsgebet

O Jesus! meine gekreuzigte Liebe! Ich will jetzt im Geiste Dich auf Deinem Leidenswege begleiten und will mir vorstellen, ich sei wirklich bei Deinem Leiden in Jerusalem gegenwärtig und folge Dir auf dem schmerzvollen und blutigen Wege auf den Kalvarienberg nach. Göttlicher Jesus! ich bitte Dich, laß die reichen heiligen Ablässe, welche ich durch diese Andacht erlangen kann, den Seelen im Fegfeuer, vorzüglich N.N., zu ihrer Erlösung gereichen, und erfreue sie mit der ewigen Seligkeit. Heilige Maria, Mutter Jesus, und alle ihr lieben Heiligen, die ihr bei dem bitteren Tode unseres Herrn gegenwärtig waret, oder zu seinem erschrecklichen Leiden und Tod tiefes Mitleiden hattet, bittet für mich, daß ich das schmerzliche Leiden Jesus mit Andacht betrachte, und für die lieben Armen Seelen dadurch einen unendlichen Gewinn erlange. Amen.

*Beim Kreuzweg stell' ich mich jetzt ein
zu Deinem Lob' und Deiner Ehr',
damit ich meine Sünd' beweine'
durch die ich Dich mein Lebenstag
viel tausendmal erzürnet hab',
Jetzt sag' ich ab der Sünd',
daß Gnad' ich bei Dir find.*

Die vierzehn Stationen des Leidens Christi

Erste Station: Jesus wird von Pilatus zum Tode des Kreuzes verurteilt.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ! und benedeien Dich:

A. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Wie ungerecht ist doch die Welt,
O Du gerechter Gott!
Daß sie Dich, vor Gericht gestellt,
verdammte gar zum Tod'.
Ach! wer trägt doch die Schuld daran?
Ich klag' mich selbst an:
Mein schwerer Sündenstand
hat Dich zum Tod verdammt.

Gebet: O Jesus! durch dieses ungerechte Todesurteil, das ich schon so vielmal durch meine Sünden unterschrieben habe, befreie mich vor dem entsetzlichen Urteilsspruche der ewigen Verdammnis, welche ich tausendmal verdient habe.

Vater unser ..., Ave Maria ...

Erbarme Dich unser, gekreuzigter Herr Jesus Christ! und sei uns wegen Deines Leidens gnädig! Erbarme Dich auch der lieben Armen Seelen im Fegfeuer.

V. Gib Ihnen, o Herr! die ewige Ruhe:

A. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Zweite Station: Jesus nimmt das schwere Kreuz auf sich.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ! und benedeien Dich ...

Man legt Dir auf das schwere Kreuz,
Du nimmst es willig an.
Ich widerspenstig allerseits
mich drein nicht schicken kann.
Bei mir ist nichts als Ungeduld,
Du nimmst das Kreuz, ich hab's verschuld't:
Ach, wider alle Pflicht
folg ich dem Beispiel nicht.

Gebet: Du, mein Jesus, der Du das schwere belastete Kreuz, das meine Sünden gezimmert haben, freiwillig auf Deine Schultern geladen hast: laß mich die Schwere derselben erkennen und, so lange ich lebe, darüber die bittersten Tränen der Reue vergießen.

Vater unser ..., Ave Maria ...

Erbarme Dich unser, gekreuzigter Herr Jesus Christ! und sei ...

V. Gib Ihnen, o Herr! die ewige Ruhe ...

Dritte Station: Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ! und benedeien Dich ...

Die Kräfte sind entwichen Dir,
Du fällst zur Erde hin;
das dringt zu Herzen innig mir
und kränket meinen Sinn.
Denn meine Sünden sind die Last,
die Du für mich getragen hast;
die haben Dich zumal
gestürzt zu solchem Fall.

Gebet: Die große Last meiner Sünden macht Dich, o mein Jesus! unter dem Kreuze zu Boden sinken. Ich hasse und verabscheue sie, und bitte Dich um Verzeihung, und auf Deine Gnade gestützt, will ich sie hinfort nimmermehr begehen.

Vater unser ..., Ave Maria ...

Erbarme Dich unser, gekreuzigter Herr Jesus Christ! und sei ...

V. Gib Ihnen, o Herr! die ewige Ruhe ...

Vierte Station: Jesus begegnet seiner heiligen Mutter.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ! und benedeien Dich ...

Betrübte Mutter, sag' mir doch;
wie war es dir um's Herz;
als mit dem schweren Kreuzesjoch
in über großem Schmerz
dein Jesus ward zum Tod geführt?
Sag', welche Angst dein Herz verspürt
und welchen bitteren Gram,
als er den Abschied nahm?

Gebet: Bedrängtester Jesus! und du, schmerzhaftige Mutter Maria! Wenn ich bisher durch meine Sünden an euern Peinen und Schmerzen schuld war, so soll dies in Zukunft mit Gottes Beistand, so lange ich lebe, nicht mehr geschehen; ja ich will euch von nun an getreulich lieben bis in den Tod. Amen.

Vater unser ..., Ave Maria ...

Erbarme Dich unser, gekreuzigter Herr Jesus Christ! und sei ...
V. Gib Ihnen, o Herr! die ewige Ruhe ...

Fünfte Station: Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ! und benedeien Dich ...
Das Kreuz zu tragen, Seele mein!
Biet' dich mit Simon dar;
denn Jesus ist von Schmerz und Pein entkräftet also gar,
daß er es nicht mehr tragen mag:
So schlag mir doch den Dienst nicht ab,
geschwind eil zu ihm hin,
lind trag' das Kreuz für ihn.

Gebet: O wie glücklich war Simon von Cyrene, der meinem Jesus das Kreuz tragen half! Auch ich werde mich glücklich nennen, wenn ich Dir o Jesus! helfen kann, Dein Kreuz zu tragen; indem ich mit Geduld und willig alle Leiden, Beschwerden und Unbilden auf mich nehme, die Du mir im Verlaufe meines Lebens zusenden wirst. Hiezu, mein Jesus! verleihe mir Deine Gnade. Amen.
Vater unser ..., Ave Maria ...

Erbarme Dich unser, gekreuzigter Herr Jesus Christ! und sei ...
V. Gib Ihnen, o Herr! die ewige Ruhe ...

Sechste Station: Die heilige Veronika reicht dem lieben Heilande das Schweißbuch dar.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ! und benedeien Dich ...
In's Schweißbuch, Jesus! drückst Du ein
Dein blutig Angesicht,
das soll hinfert mein Spiegel sein,
worauf mein Aug' ich richt'.
Damit ich öfters wohl betracht',
was ich für Schmerzen Dir gemacht;
da ich Dir die Gestalt
so blutig hab' gemalt.

Gebet: Mein liebeichster Jesus! ich bitte Dich, präge meiner Seele die beständige Erinnerung Deiner bittersten Leiden ein, sowie Du in dem Schweißbuche, womit die mitleidige Veronika Dich abtrocknete, Dein allerheiligstes Antlitz abgedrückt hast. Amen.
Vater unser ..., Ave Maria ...

Erbarme Dich unser, gekreuzigter Herr Jesus Christ! und sei ...
V. Gib Ihnen, o Herr! die ewige Ruhe ...

Siebente Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuze.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ! und benedeien Dich ...
Zum zweiten Mal fällst auf die Erd',
o schwacher Jesus mein!
Wie groß muß doch nicht die Beschwerd'
der Sündenbürde sein!
daß sie so hart Dich drücken tut,
und ich mit frechem Übermut
vermehr' noch allezeit
mein' Sünd' und Dir das Leid.

Gebet: Meine wiederholten Fehlritte machten Dich neuerdings unter dem Kreuze zur Erde fallen, mein Jesus! O hilf mir doch, jene Mittel ergreifen, welche wirksam genug sind, daß ich nicht mehr in die Sünde zurückfalle.

Vater unser ..., Ave Maria ...

Erbarme Dich unser, gekreuzigter Herr Jesus Christ! und sei ...
V. Gib Ihnen, o Herr! die ewige Ruhe ...

Achte Station: Jesus tröstet die ihn beweïnenden Frauen von Jerusalem.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ! und benedeien Dich ...
Du heißest weinen über sich
die Töchter von Sion.
Auch ich muß weinen über mich
gleich dem verlorenen Sohn.
Denn ich hab' oft durch Sünden Dich
verlassen, und gestürzt mich
in größte Not hinein;
drum über mich ich wein'.

Gebet: O mein Jesus! der Du die Töchter Jerusalems, welche weinten, als sie Dich so gepeinigt sahen, getröstet hast: tröste auch mich in Deiner Barmherzigkeit, auf welche ich allein vertrauen, und der ich von nun an allezeit entsprechen will.
Vater unser ..., Ave Maria ...

Erbarme Dich unser, gekreuzigter Herr Jesus Christ! und sei ...
V. Gib Ihnen, o Herr! die ewige Ruhe ...

Neunte Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuze.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ! und benedeien Dich ...
Zur Erde fällst zum dritten Mal
bei dem Kalvarienberg.
Die Ursach' war zu diesem Fall'
ein Stein, der lag im Weg,
an dem gestoßen ist Dein Fuß.
Der Stein dort war mein Ärgernis,
das ich oft ausgeübt,
und mich jetzt tief betrübt!

Gebet: Durch die Peinen, die Du, o mein Jesus! erlitten hast, als Du das dritte Mal unter der Last des Kreuzes niedergestürzt bist, bitte ich Dich demütigst, Du wollest mir die Gnade verleihen, daß ich nie mehr in die Sünde zurückfalle. Ja, mein Jesus! lieber sterben, als neuerdings sündigen.
Vater unser ..., Ave Maria ...

Erbarme Dich unser, gekreuzigter Herr Jesus Christ! und sei ...
V. Gib Ihnen, o Herr! die ewige Ruhe ...

Zehnte Station: Jesus wird entkleidet und mit Galle und Essig getränkt.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ! und benedeien Dich ...
Dein Jesus wird auf dieser Stell'
der Kleider ganz entblößt.
Da, da betrachte doch, o Seel!
wie schwer Er dich erlöst.
Denn jetzt kannst sehen, welchen Spott
die Unkeuschheit dem lieben Gott
hat dorten angetan;
da spiegle dich daran.

Gebet: O mein Jesus! der Du Deiner Kleider entblößet, und mit bitterer Galle und Essig getränkt wurdest; entledige mich von aller Neigung und Anhänglichkeit an das Irdische, und lasse mich die Bitterkeit verkosten, welche die Welt mit sich führt. Amen.

Vater unser ..., Ave Maria ...

Erbarme Dich unser, gekreuzigter Herr Jesus Christ! und sei ...

V. Gib Ihnen, o Herr! die ewige Ruhe ...

Elfte Station: Jesus wird schmerzlich an das Kreuz genagelt.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ! und benedeien Dich ...

Die Ganden sind sehr groß und viel,
die Du der Welt getan!

Dafür, o Jesus! sie Dich will
an's Kreuz nun heften an.

Das Kreuz muß sein das Federbett,
auf das die Welt Dich hingelegt.

Für Deine Leibe solchen Lohn,
ach! trägst Du nun davon.

Gebet: Durch die schmerzliche Ausdehnung, welche Du, o mein Jesus! erlittest, als Deine Hände und Füße mit starken, eisernen Nägeln fest an das Kreuz geheftet wurden: verleihe mir, daß auch ich mein Fleisch im Geiste der christlichen Abtötung kreuzige.

Vater unser ..., Ave Maria ...

Erbarme Dich unser, gekreuzigter Herr Jesus Christ! und sei ...

V. Gib Ihnen, o Herr! die ewige Ruhe ...

Zwölfte Station: Jesus wird erhöht und stirbt am Kreuz.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ! und benedeien Dich ...

Gekreuzigt ist nun meine Lieb',
ein Opfer für mein' Sünd'.

An ihm ich mich nun ganz vergnüg',
mein Trost ich bei ihm find'.

Ich wollt', daß er mit süßem Schmerz
geheftet wär' an meinem Herz.

Weil ich begehrt' allein,
in ihn verliebt zu sein.

Gebet: O mein Jesus, der Du mit dem Kreuze erhöhst, nach drei Stunden leidenvollster Todesangst für mich daran gestorben bist; verleihe, daß ich durch die Übung heiliger Tugenden nach Dir mich ziehen lasse, allen Dingen dieser elenden Welt absterbe, und wenn ich länger lebe, nur darum lebe, um Dich zu lieben und Dir getreu zu dienen.

Vater unser ..., Ave Maria ...

Erbarme Dich unser, gekreuzigter Herr Jesus Christ! und sei ...

V. Gib Ihnen, o Herr! die ewige Ruhe ...

Dreizehnte Station: Jesus wird vom Kreuze abgenommen und in den Schoß seiner heiligen Mutter gelegt.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ! und benedeien Dich ...

Wer ist wohl, der die Traurigkeit
Maria's schildern kann,

als man bei später Vesperzeit
vom Kreuze Jesus nahm!

Es schien, als wenn sie gänzlich wär'
versenket in ein Schmerzensmeer;

denn es war ihr Gemüt
bis in den Tod betrübt.

Gebet: O betrübteste Mutter Maria! Welches Schwert der Schmerzen durchdrang dein Herz, als dein lieber Sohn Jesus tot in deinem Schoße lag! Ich bitte dich, flöße mir eine wahre Reue über meine Sünden ein, welche die Ursache seines Todes und deiner Schmerzen sind, auf daß ich hinfert als wahrer Christ lebe und selig werde. Amen.

Vater unser ..., Ave Maria ...

Erbarme Dich unser, gekreuzigter Herr Jesus Christ! und sei ...

V. Gib Ihnen, o Herr! die ewige Ruhe ...

Vierzehnte Station: Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christ! und benedeien Dich ...

Man trägt zum Grab nun deinen Gott.

Ach, folg' ihm nach, mein' Seel'!

Denn er ist's, der dich von dem Tod
befreit und von der Höll.

Drum folg' ihm nach bis in das Grab,
verlaß die Welt, der Sünd' stirb ab.

Flieh alle Eitelkeit,
zum Grab mach dich bereit.

Gebet: Mein Jesus! ich will, ganz abgestorben der Welt, immerdar bei Dir bleiben, und wenn ich noch lebe, so will ich nur für Dich leben, um einst mit Dir im Himmel die Frucht Deines schmerzlichen Leidens und Todes ewig zu genießen. Amen.

Vater unser ..., Ave Maria ...

Erbarme Dich unser, gekreuzigter Herr Jesus Christ! und sei ...

V. Gib Ihnen, o Herr! die ewige Ruhe ...

Aufopferung

O gütigster Jesus! ich sage Dir demütigsten Dank für die große Barmherzigkeit, welche Du mir auf diesem Kreuzweg verliehen hast. Ich opfere Dir denselben auf zur Verehrung Deines bitteren Leidens und Sterbens, zur Verzeihung meiner Sünden und Nachlassung der verdienten Strafen, zu Hilf und Trost der Armen Seelen im schmerzlichen Fegfeuer, denen ich abermal alle dabei durch Deine Gnade gewonnenen reichlichen Ablässe der Kirche schenke.

Endlich bitte ich Dich, o Jesus! Du wollest Dein rosenfarbenes Blut, Dein bitteres Leiden und Sterben an meiner Seele nicht lassen verloren gehen. Amen.

Beschluß

*Nun ist mein Seel' betrübet sehr;
da hab' ich wohl betracht,
was ich, o liebster Gott und Herr!
für Schmerzen Dir gemacht.
Es dringt mir in die Seel' hinein.
D'rum meine Bosheit ich beweine
und fang von heute dann
nun fromm zu leben an.*

Hier bete sechs Vater unser, sechs Ave Maria und den Glauben nach der Meinung der Kirche.